

# Die Bote aus dem Riesengebirge



• Gesehene Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsstraße.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 257. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Donnerstag, 4. Novbr. 1920

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau Löwenberg,  
Landeshut und Volkenhain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei

Abholung von der Post (1. jährlich) M. 14.55,  
Zustellung durch die Post (1. jährlich) M. 15.45,  
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 4.80, auswärtig M. 4.90.

Zentrum: Geschäftsstelle Nr. 36.

Zentrum: Schriftleitung Nr. 267

## Wilson's Nachfolger.

wb. New York, 2. November (Draht.) Die Wahlen für die Präsidentschaft haben heute früh begonnen. Sie fallen allgemein zu Gunsten des Senators Harding aus. In dem ersten Bezirk, in dem das Endergebnis feststeht, erhielt Senator Harding 28 und Cox 6 Stimmen.

wb. Paris, 3. November (Draht.) Havas meldet, daß Senator Harding zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt worden ist.

Die Wahl Harding's ist die Quittung für den „großen Zauberer“ Wilson. Nicht nur die Welt, sondern auch die Vereinigten Staaten selbst haben an Wilson ihre große Enttäuschung erlebt, und es war deshalb vorzusehen, daß auch der Mann Wilson, der nominierte Kandidat der Demokraten, Cox, der für den Anschluß Amerikas an den Versailler Völkerbund, wenn auch mit gewissen Vorbehalten, eingetreten war, eine Niederlage erleben würde. Sieger in dem Präsidentschaftskampfe ist Harding geblieben, und es erhebt sich für uns Deutsche nun die Frage, was wir von diesem Mann zu erwarten haben. Aus einer knappen Formel gebracht, stellt sich Harding's Programm so dar, daß er gegen den Versailler Völkerbund ist, und daß er eine Gesellschaft der Nationen nach seinen eigenen Plänen verwirklichen will. Harding ist außerdem aufgetreten gegen die Einmischung der Vereinigten Staaten in europäische Fragen, die Cox vor dem Völkerbund behandelt wissen wollte. Wenngleich auch Wilson in den letzten Wochen infolge des Umschwungs, den der Wahlkampf angenommen hatte, aus seiner Verbannung emporklettert worden ist, und wenn er noch einmal seine Kanberkünfte erproben wollte, so haben ihm doch alle Anstrengungen nichts mehr genützt. Auch die an sich geschickte Einwirkung auf die Frauen für den Völkerbund ist ohne Wirkung geblieben. Wilson's Kanberkünfte reichten für den Erfolg nicht mehr aus, sie waren nicht stark genug, um die Niederlage von Cox abzuwenden. Wenn jetzt der Republikaner Harding Präsident der Vereinigten Staaten wird, so darf man aber an diese Tatsache in Deutschland nicht, wie schon gestern betont, liberale Hoffnungen knüpfen. Auch dem neuen Herrn im Weißen Hause ist das Schicksal des deutschen Volkes höchst gleichgültig. Amerikanische Politik will er machen und Geschäfte für Amerika. Der Sieg, den er erlitten hat, ist ein Sieg des Schlafwories „Amerika den Amerikanern“. Immerhin: soweit die Politik des Vampirs Europas zugleich gegen deutsche und amerikanische Interessen verläuft, können wir bei Harding und seinen Leuten auf einige Unterstützung rechnen.

### Auch Preußen für die Autonomie Oberschlesiens.

Das preussische Kabinett befahte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Frage der oberschlesischen Autonomie. Nach eingehenden Erörterungen wurde der Beschluß gefaßt, der sich mit der Entscheidung der Reichsregierung deckt, Oberschlesien die Stellung eines selbständigen Staates zu gewähren.

### Die Anschuldigungen gegen den Ernährungsminister.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages hat nunmehr seine Aussprache über die gegen den Reichsernährungsminister Dr. Dermes erhobenen Vorwürfe beendet. Rest steht eine etats-

rechtliche Infortreffheit des Ministers, zweitens die Verfehlung eines seiner Beamten, die dieser mit Abschied ohne Pension hat haben müssen.

Nach strengem Statutrecht und nach der bisherigen Übung durfte Dr. Dermes das Auto und die Büroausstattung nicht durch die Preisausgleichsstelle aus der von ihr beauftragten Stoffkassette beschaffen lassen, sondern nur aus eigens dazu im Haushaltsvoranschlag bewilligten Mitteln. Solche Mittel waren nicht bewilligt, der Minister aber wollte nach Errichtung seines Amtes an die Arbeit gehen und glaubte, um die äußeren Voraussetzungen dafür zu erfüllen, die genannte Kasse in Anspruch nehmen zu dürfen. Unangenehm berührt dabei auch die Unanständigkeit, mit welcher verfahren wurde. Weder das Reichsfinanzministerium noch der Haushaltsausschuß erhielt von der längst vollzogenen Beschaffung Kenntnis, und ohne das Auftreten eines früheren Beamten des Ernährungsministeriums würde auch die weitere Öffentlichkeit davon nichts erfahren haben. Zu beanstanden ist ferner der hohe Preis von 280 000 M. für ein Auto. Wenn ein Verkehrsmittel dieser Art nun schon notwendig schien — mußte es so teuer sein und mußte es unter der höchsten Konjunktur angeschafft werden? War es nicht möglich, ein Auto aus den Vorratsbeständen zu entnehmen? Die Pflicht zur Sparsamkeit wurde verletzt, die bei der heutigen Finanzlage des Reiches allen Instanzen, in Sonderheit aber den Ministern obliegt. Der Ausschuß hat denn auch beschlossen, festzustellen, wie es um die Autos der anderen Ministerien und der Kriegesgesellschaften bestellt ist.

Weiterhin kamen die Zuwendungen an Geheimrat Auankin zur Erörterung. Ein Herr überwies dem Sparloosenbuch des Kindes von Herrn Auankin tausend Mark — er soll es als Fidei comissa haben —; ein Mitglied der Verrechnungsgesellschaft überwies dem Konto der Frau Auankin sechshundert Mark aus Mitteln dieser Gesellschaft. Von dieser letzteren Ueberweisung erlärte Herr Auankin bei seiner ersten Vernehmung nichts erwußt zu haben, erst nachher machte er dem Minister davon Mitteilung. Unzufällig ist eine derartige Zuwendung an einen Beamten, mit dem man in geschäftlicher Verbindung steht, in jedem Fall, Möglichen war die sofortige Einleitung eines Disziplinarverfahrens oder die sofortige Entlassung. Der Minister, der ursprünglich geneigt war, härter vorzugehen, entschied sich auf Drängen seiner Berater für die mildere Behandlung, besteu den Geheimrat im Amte, gab ihm Urlaub und nötigte ihn erst für den 30. September 1920 um seinen Abschied einzukommen. Es geschah dies nicht etwa, weil Herr Auankin ein Gesinnungs- oder Glaubensgenosse des aus dem Zentrum hervorgegangenen Ministers war (Herr Auankin ist dechnational und evangelisch), sondern weil er die angenommene Entlassung für ausreichend gehalten hielt durch Verlust des Amtes. Ein strafrechtliches Verfahren ist nachträglich eingeleitet und wird die wünschenswerte Erklärung bringen. Sehr böse bleibt dabei die Tatsache, daß eine Kriegesgesellschaft, an der Reich und Staat beteiligt sind, Bestehungsversuche unternimmt und ein Staatssekretär den Vertreter der Kriegesgesellschaft, der sich anbeischig macht, einen Beamten zu bestechen, nicht kurzer Hand zur Tür herauswirft.

Die persönliche Ehrenhaftigkeit des Ministers Dermes ist nach den Aufklärungen, welche durch die Verhandlungen des Haushaltsausschusses erbracht worden sind, nicht im Zweifel zu ziehen. Nach Römischerem Bassir aber dulden die Zustände in den oberen Regionen auch nicht. Vor allem aber kann das Volk, dem unausgesetzte Sparsamkeit gepredigt wird, verlangen, daß die Ministerien ihm mit autem Beispiel vorangehen.

### Wo bleibt die Schlichtungsordnung?

So geht es nicht weiter!

Aus dem ganzen Lande kommen Nachrichten über wilde Streiks. Im besetzten Gebiete hat bereits die Interalliierte Kommission den Schlichtungszwang eingeführt. Selbst hat sich

wieder in Berlin ein außerordentlich trasser Fall ereignet, der den sofortigen Erlaß einer Schlichtungsordnung als zehnjährige Notwendigkeit erweist. In den Vorkämpfen hat der Arbeiterrat versucht, in die kaufmännischen Anordnungen einzugreifen, indem er verlangte, daß ein bestimmtes Erzeugnis nicht auszuführen werden sollte. Zunächst unternahm eine kleine Gruppe von Vorzeichnern, Reparaturschlossern und Elektrikern einen Streik. Ohne den Spruch der Schlichtungsinstanzen abzuwarten, wurde der Streik proklamiert. Die Folge davon war, daß sich das Werk auferstande sah, den geordneten Fabrikationsbetrieb fortzuführen. Demgemäß wurden die Werte einfach gelassen. Der Konflikt hat sich außerdem noch dadurch verschärft, daß sich die Arbeiter weigern, die Rottarbeiten auszuführen. Dieser Fall und hundert andere zeigen immer wieder, wie richtig es von der demokratischen Reichsstaatsaktion war, gleichzeitig mit dem Betriebsrätegesetz den Erlaß einer Schlichtungsordnung zu fordern. Es ist dabei auch darauf Bedacht zu nehmen, daß die abgeschlossenen Tarifverträge nun nicht willkürlich von den Arbeitnehmern und selbstverständlich auch nicht von den Arbeitgebern gebrochen werden können. Die Sozialdemokratie hat, seinerzeit in der Regierung die Verwirklichung übernommen, eine Schlichtungsordnung vorgezogen. Sie wird sich logischerweise auch jetzt nicht der absoluten Notwendigkeit dieses Gesetzes entziehen können. Es ist aber endlich an der Zeit, daß der Gesetzentwurf vorrückt wird. Der demokratische Führer Schiffer hat diese Forderung in seiner Staatsrede abermals erhoben.

**Berliner Streiks.**

3. Berlin, 2. November. In den großen Vorkampfen bei Tegel befinden sich, wie schon gemeldet, 300 Elektrotechniker, Vorzeichner und Reparaturschlosser wegen Lohnforderungen im Streik. Da deren Arbeit für die Aufrechterhaltung des Betriebes unbedingt erforderlich ist, hat die Direktion das ganze Werk stillgelegt und 5000 Arbeiter entlassen. — Am Dienstag morgen kam es vor den Vorkampfen zwischen Arbeitwilligen, die Restarbeiten im Werk verrichten wollten, und Streikenden mehrfachen Zusammenstoßen. Zur Beilegung des Konflikts wurde von den Arbeitern das Arbeitsministerium zur Vermittlung angerufen.

3. Berlin, 2. November. Verhandlungen der Anzeigekontrollkommission mit den Arbeitgebern im Verlagsbereich haben in keiner Verständigung geführt. Eine massenhaft besuchte Versammlung der Anzeigekontrollen, die gestern abend stattfand, wies einstimmig, sofort in den Streik zu treten, der sich auf den gesamten Verlagsbereich erstreckt. Die Zensurkontrollkommission teilt mit, daß der Streik heute früh mit voller Kraft eingesetzt habe. Am nächsten Tage die Zensurkontrollkommission 50 Großbetriebe still. Weitere Betriebe würden in den Streik eintreten, sobald dies die erfolgreiche Durchführung des Kampfes erfordert.

**Zersplittertheit.**

**Der Kampf um die Orgesch.**

Der Kampf gegen die von dem bayerischen Konstat Eicherich gegründeten Selbstschutzorganisationen wird immer eheuchlicher. Heute nimmt die Reichsregierung gegen Herrn Evering, den preussischen Minister des Innern Stellung. Evering hatte behauptet, die Reichsregierung habe in einer Kabinettsitzung vom 21. August 1920 anerkannt, daß die Orgesch als eine Umwandlung der Einwohnerwehren anzusehen sei, so daß ihr Fortbestehen mit dem Berliner Friedensvertrag nicht in Einklang zu bringen sei. Zur Klarstellung wird bekannt gegeben, daß die Reichsregierung lediglich erklärt hat, daß der Organisations Eicherich keine Ausnahmebehandlung zu gewähren sei und daß der Reichskommissar für die Entwaffnung die Angehörigen dieser Organisation bei Durchführung der Entwaffnung schon mit Rücksicht auf den Friedensvertrag und die Meinungen von Spa nicht anders zu behandeln habe als andere Staatsbürger. In dem Verbot der Organisation, aber hat, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, die Reichsregierung keine Stellung genommen. Ferner noch als die Reichsregierung wird der preussische Justizminister Am Rehnhoff gegen seinen Kollegen von der Verwaltung des Innern. In einer Unterredung mit einem Vertreter des Berliner L. A. in der Herr Justizminister war, als sei ihm die Berücksichtigung seines persönlichen Entschlusses unannehmlich, aber er verfehlte darin nicht den Rektorsmann ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß der Minister des Innern von seinem Verbotserlaß weber die Gesamtheit der Minister, noch den Justizminister in Kenntnis gesetzt hat und im übrigen, da die Reichsöffentlichkeit der Verordnung von den Gerichten noch nicht zu sei. Man mag vollstetig in den Organisationen Eicherich sehen, wie man will, man mag sie für wirklich unpolitisch oder für ein Handwerkszeug der Reaktion halten: Das Durcheinander- und Gegegenüber-Regieren muß sich das Volk, das schließlich die Sache zu bezahlen hat, mit aller Entschiedenheit verbiten.

**Bayern gegen die Auflösung der Einwohnerwehren.**

3. München, 2. November. (Draht.) Wie die Münchener Zeitung erzählt, hat ein Ministerialentscheidungen, der sich unter anderem mit der Forderung der Entente zur Auflösung der Einwohnerwehren und der Verleumdung des Reichs

Landtage befaßt. Wie das Blatt bemerkt, ist in der Angelegenheit der Einwohnerwehren die Haltung der Regierung bekannt und hinreichend festgelegt. Es ist nicht auszuschließen, daß Ministerpräsident Dr. von Kahr in den nächsten Tagen im Zusammenhang mit der Note der Entente zur Frage der Einwohnerwehren nach Berlin reist.

**Die Münchener Schwindelaffäre.**

In der Selbstbelangenheit Dobner hat sich herangezogen, daß der ansehnliche belaische Unterton Fracheur in Wirklichkeit Pracher heißt, aus der Münchener Vorstadt Daxhausen stammt und wegen Scholastenschiebungen von auswärts gesucht wird. Die Angelegenheit, die unter dem Zeichen eines großen Polizeistandards beannonen hatte, zu Interventionen und parlamentarischen Untersuchungen im bayerischen Landtag führte, wackelt sich immer mehr zu einer archaischen Schwindelaffäre heraus. Dobner und Pracher verweigern der Münchener Kriminalpolizei jede Aussage mit dem Hinweis, daß sie nur dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß Rede stehen wollen. Man wird sich also Notgedrungen bis zu diesem Zeitpunkt gedulden müssen.

**Unbefriedigende Auskunft.**

Die demokratischen Abgeordneten Fischer, Peterien und Bernburg haben am 29. Juli im Reichstag eine Anfrage gestellt, die sich mit den Beschlüssen befaßt, die in bedeutendem Umfang bei Anzeigekontrollen von Wirtschaftskreisen und an der Awanawirtschaft beteiligten Behörden vorgekommen waren. Die Antwort des Reichsministers Scholz ist erst am 24. September erfolgt. Sie ist nicht nur veraltet, sondern auch unzulänglich und unzufrieden. Die Anzeigekontrollen hatten eine ganze Reihe schwerster Verfehlungen, bei denen es sich um Millionenwerte handelte, angeführt und die ungetreuen Beamten und Anzeigekontrollen namhaft gemacht. Der Herr Minister meinte jedoch, daß den leitenden Beamten keine Vorwürfe gemacht werden können. Diese Anschauung muß nachdrücklich abgelehnt werden. Unregelmäßigkeiten in solchem Umfang sind nicht mehr Einzelerscheinungen, sondern tiefer liegende Mängel, für deren Vorhandensein die leitende Persönlichkeit arundständig zu halten hat. Es genügt nicht, die kleinen Beamten und Anzeigekontrollen, die unmittelbar schuldig sind, zu fassen, man muß höher hinauf greifen, um dem berechtigten Empfinden des Volkes zu genügen. Wenn in der Geschäftsstelle des Kölner Delegierten des Reichskommissars für Ein- und Einfuhrbewilligung ungetreue Anzeigekontrollen Plankformulare mit echtem Stempel in den Verkehr bringen können, so muß man fragen, wie sie an den Stempel des Delegierten herankommen konnten. Dieser mußte selbstverständlich dafür sorgen, daß kein Unberechtigter den Stempel in die Hände bekomme. Wie das möglich war, wird bei der Peratung des Stabes des Reichswirtschaftsministeriums aufzuklären sein.

**Verzweigungskampf der Sowjetregierung.**

**Zwist zwischen Trotzky und Lenin.**

3. Moskwa, 3. November. (Draht.) Vier einflussreiche Blätter aus Sowjetrußland berichten von einer starken Mißstimmung zwischen Trotzky und Lenin. Alle bolschewistischen Zeitungen sprechen von einer evtl. Abreise der Sowjetregierung aus Moskwa.

3. Berlin, 3. November. Der ehemalige Vertreter des Pariser Journals hatte bei Sinowjews Anwesenheit in Berlin den vergeblichen Versuch gemacht, den Russen in seinem Hotel zu sprechen. Im Vorzimmer will er von einer Persönlichkeit genau erfahren haben, das Sinowjew den Berliner Kommunisten vertrauliche Mitteilungen gemacht habe, die von einer bedrohlichen Lage der Sowjetregierung zeugen. Er habe keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Stellung der Sowjets schon heute außerordentlich erschüttert sei, und daß der beginnende Winter eine furchtbare Hungersnot bringen werde, die das durch unglückliches Leid geschwächte russische Volk zur Verzweiflung treiben würde. Weiterhin habe Sinowjew erklärt, daß, wenn im Laufe des Winters die erhoffte Revolution im Westen nicht ausbricht, die Sowjets kapitulieren müssen. Er soll an einen Berliner Kommunistenführer die Frage gerichtet haben, ob den russischen Bolschewistenführern eintretendenfalls Sicherheit als Flüchtlinge in Deutschland gewährt werden kann.

3. Kopenhagen, 3. November. (Draht.) Berlinastelände meldet aus Kowno: Aus Moskwa wird telegraphisch die offizielle Mitteilung, daß die Sowjetregierung großen Vorbereitungen zu einer revolutionären territorialen Aktion auf die Spur gekommen sei. Sämtliche Mitglieder des General- und Marine-Stabes wurden verhaftet. Gleichzeitig wurden in Ordnung drei zaristische Offiziere interniert. Trotzky hat nach der „Pravda“ in einer Rede in Petersburg erklärt: Wir ist bewußt, daß eine Hungersnot bevorsteht. Die Bourgeoisie der ganzen Welt bereitet sich auf einen Sieg vor. Wir wollen aber beweisen, daß sie sich irren. Wir müssen siegen und unsere Feinde vernichten. Selbst wenn die russische Bevölkerung an Hunger

und Räte sterben sollte, werden die Ueberlebenden weiter leben zur Verherrlichung des Sieges der Weltrevolution.

### Thronverzicht des Königs Konstantin?

Zeit Pariser meldet, daß sich Prinz Paul auf der Flucht nach Athen befindet. Er werde der griechischen Regierung persönlich ein Handschreiben seines Vaters, des Königs Konstantin, überreichen, worin dieser seinen endgültigen Verzicht auf den arisch-thronen Thron ausspricht. Die Arduna des Prinzen Paul dürfte daher schon in den nächsten Tagen vor sich gehen. — Diese Meldung ist mit Vorsicht aufzunehmen, da erst in den letzten Tagen berichtet worden war, daß König Konstantin nur dann einen endgültigen Thronverzicht aussprechen werde, wenn bei einer Volksabstimmung die Mehrheit des arisch-thronen Volkes sich gegen ihn entscheiden werde. Die Wahlen für das arisch-thronen Abgeordnetenhaus, die für den 7. November vorgesehen waren, sind auf den 14. November verschoben worden.

## Deutschland.

— Der kommunistische Parteitag ist in Berlin zusammengetreten und berät den Zusammenschluß mit dem linken Flügel der U. S. P. D. Am 3. Dezember soll auf einem gemeinsamen Parteitag der U. S. P. D. und des linken Flügels der U. S. P. dieser Zusammenschluß formell vollzogen werden.

— Die Deutsche Paul hat ihr Aktienkapital um 125 Millionen auf 400 Millionen Mark erhöht.

— Ein neues Sperrgesetz? Regierung und Landtag von Bayern haben, wie berichtet, ein Reichssperrgesetz abgelehnt, durch das verhindert werden soll, daß einzelne Länder und Gemeinden in der Besoldung der Beamten über die Sätze der Reichsbesoldungsordnung hinausgehen. Da ein solches Sperrgesetz aber die einzige Möglichkeit ist, in der Besoldungsfrage zu geordneten Zuständen zu kommen, beabsichtigt, wie der Vorwärts berichtet, die Reichsregierung, ein neues Sperrgesetz einzubringen. Alle Länder, mit Ausnahme von Bayern, haben dem zugestimmt.

— Streik im eisassischen Kalkgebiet. Im Kalkgebiet von Ober-Elsass steht ein Streik der Bergarbeiter bevor, von denen sich 80 Prozent für den Streik erklärt haben. Die Verhandlung soll aber noch einen letzten Versuch unternehmen, um mit den Grubenbesitzern zu einer friedlichen Verständigung zu kommen.

— Aus den Verhandlungen des Reichsausschusses der Zentrumspartei wird in der Germania noch hervorgehoben, eine dringende Anregung ergehen zu lassen, bei den Provinzial- und Landesorganisationen die Bildung von Betrieben aus Frauenorganisationen zu betreiben und die Jugendorganisationen zu beleben. Der nächste Zentrumsparteitag soll 1921 in der Woche nach dem weißen Sonntag in Berlin stattfinden. Dieser Termin ist mit Rücksicht auf das in diesen Tagen stattfindende 50jährige Jubiläum der Zentrumsfraktion des Reichstages gewählt worden.

— Der Klatsch über Eberls Lebensweise, der ja seinerzeit in Ermangelung besseren Unterhaltungsmittels von allen männlichen und weiblichen Kaffeekontanten genügend breitgetreten ist, hatte in Meiseris auch zur Unterhaltung einer Wahlversammlung dienen müssen. Auf den vom Reichspräsidenten gegen die Märchenzähler gestellten Strafantrag kam es zu einem Strafverfahren wegen Verleumdung, in dessen Verlauf die Angeklagten den Wahrheitsbeweis über die Richtigkeit ihrer Behauptungen anzutreten versuchten. Nachdem eine ganze Reihe von Zeugen sowohl über die Lebensweise des Reichspräsidenten während der Tagung der Nationalversammlung in Weimar als auch über seine Berliner Lebensabschnitte vernommen worden sind, haben nunmehr die beiden Angeklagten aus freien Stücken in der Meiseriser Kreiszeitung folgende öffentliche Erklärung ab:

„Wir haben uns durch die eingehende Beweisaufnahme überzeugt, daß an diesen Behauptungen nicht ein wahres Wort ist, und daß wir durch leichtfertige und gewissenlose Verleumdung selbst irreführt worden sind. Wir bedauern deshalb lebhaft die von uns getanen Äußerungen und widerrufen sie ausdrücklich mit der Bitte, den Strafantrag zurückzunehmen. Wir wollen auch die gesamten Kosten des Strafverfahrens tragen.“

— Zur Verhinderung der Ueberkittung nach Litauen ist nunmehr Reichswehr eingestiegen worden.

— Ersatzlebensmittel. Der Ausschuss für Volkswirtschaft hat unverändert den Entwurf einer Regierungsverordnung angenommen, wonach die Verordnung über die Genehmigung von Ersatzlebensmitteln am 1. Oktober 1920 außer Kraft treten soll. Damit wird wieder ein Teil der Kriegsnotgesetzgebung abgebaut. Die Verordnung war seinerzeit notwendig, weil der Lebensmittelmangel dazu zwang, nach Ersatzmitteln zu suchen. Die Folge war, daß der Markt mit ebenso teuren, wie minderwertigen Ersatzlebensmitteln überschwemmt wurde, die trotz ihrer klingenden Namen das Publikum nur ausbeuteten. Dem mußte ein Riegel vorgeschoben werden, da wir ja auch wertvolle Ersatzlebensmittel haben, wie z. B. die Margarine, den Pankhonig und Ähnliches mehr.

— Vor Kartoffel-Anschlägen warnt die Regierung. Sie berechnet, daß der Ernteertrag um 37,3 Prozent höher ist, als im vergangenen Jahre. Während der Gesamternteertrag im Vorjahre in Preußen 149 024 033 Doppelzentner betrug, beläuft er sich in diesem Jahre auf 204 359 465 Doppelzentner. Das Ernteergebnis gibt, zumal die Ernte in der Daunflache vor Eintreten des Frostes geborgen war, zu Besorgnissen keine Veranlassung. Zu Anschlägen liegt, so erklärt die Regierung, für das Publikum kein Grund vor. Sofern der augenblickliche Frost bald aufhört und einen weiteren Abtransport der Kartoffeln gestattet, darf damit gerechnet werden, daß die Winterversorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln sich im allgemeinen erheblich besser als im letzten Jahre vollziehen wird. Voraussetzung bleibt dabei, daß sich die Eisenbahnarbeiter jedes Einwirkens in die Transporte enthalten.

— Die Nichtbestätigung von Löwenstein und Eichhorn, den unabhängigen Berliner Stadtratsanwählern, wird nunmehr amtlich bekanntgegeben.

— Revolutionsfeier in Sachsen. Die sächsische Regierung hat beschlossen, am 9. November bei den Behörden, in den staatlichen Betrieben und in den Schulen die Arbeit ruhen zu lassen. Die demokratischen Minister stimmten gegen diesen Beschluß.

— Das Ausscheiden des Professors Dr. Lude Hartmann aus der österreichischen Gesandtschaft in Berlin muß nunmehr als sicher gelten. Es wird aus persönlichen und sachlichen Gründen in den weitesten Kreisen lebhaft bedauert werden. Der feinsinnige Mann mit seinen ausgezeichneten Vorkenntnissen hat überall für sich und die von ihm vertretene Sache Sympathien zu wecken gesucht. Obwohl der sozialdemokratischen Partei gegenüber, hat er doch niemals den Parteimann herausgesehen, sondern in allen deutschen politischen Parteien die besten Beziehungen gehabt. Diese Beziehungen stellte er insbesondere in den Dienst der Sache, die ihm am meisten am Herzen lag: der Förderung des Ansehens der österreichischen Regierung. Unermüdet und erfolgreich wirkte er für ihn. Daß diese Bestrebungen von seinem Nachfolger aufgenommen und fortgeführt werden, ist dringend zu wünschen. Die Auswahl des Nachfolgers wird hierauf besonders zu achten haben; und an einer ähnlichen Wahl ist Deutschland heinabe nicht weniger interessiert als Oesterreich.

## Ausland.

— Meutereien in der polnischen Armee? Nach allerdings aus litauischen Quellen stammenden Nachrichten hat das 201. polnische Regiment die Front verlassen und sich nach Polen zurückgezogen. Den Truppen war eingeredet worden, daß sie nur die Bolschewiken aus dem Lande treiben sollten. Da die Soldaten aber auf keine Bolschewiken stießen, weigerten sie sich, weiter zu kämpfen. Die polnische Regierung haben ebenfalls mehrere Male Meutereiverbuche gemacht.

— Der japanisch-amerikanische Nationalitätenstreit. Eine Zeitung in Tokio weiß zu berichten, daß der japanische Botschafter in Washington am 10. November der amerikanischen Regierung eine offizielle Note überreichen wird, welche gegen die antijapanische Gesandtschaft protestiert und beantragt, daß ein Vorvertrag unterzeichnet werde, welcher die Naturalisierung der in den Vereinigten Staaten ansässigen Japaner vorseht.

— Die Ausplünderung der österreichischen Museen. Das Wiener Staatsamt teilt mit, daß Italien bereits 112 Gemälde im Werte von 28 Millionen alter österreichischer Kronen in den österreichischen Museen beschlagnahmt und nach Italien gebracht habe.

— Gründung einer „unabhängigen Internationalen“. Die unabhängige Arbeiterpartei in England will eine „unabhängige Internationale“ gründen, in der alle sozialistischen Parteien vereinigt werden, welche weder der asiatischen Genfer, noch der kommunistischen Moskauer Internationale angehören.

— Bergarbeiterbewegung in Frankreich. Der Nationalrat der französischen Bergarbeiter ist in Paris zusammengetreten, um über die Lohnfrage zu verhandeln. Die Bergarbeiter verlangen einen fünfprozent höheren Lohn als den von 1913. Die Grubenbesitzer haben sich bisher zu den Forderungen ablehnend verhalten. Nach den neuesten Nachrichten sind die Bergarbeiter im Süden von Charleroi aber bereits am Dienstag morgen in den Ausstand getreten.

— Die Gemeinderatswahlen in England, die am Sonntag mit Ausnahme von London stattfinden, haben der Arbeiterpartei eine Niederlage gebracht. Nur wenige ihrer Kandidaten wurden gewählt; sogar große Industriezentren gingen der Arbeiterpartei verloren.

— Die „kleine Entente“. Der sogenannten „kleinen Entente“, die bisher aus der Tschechoslowakei und Schweden bestand, ist nunmehr auch Rumänien offiziell begetreten. Dabei wurde festgestellt, daß über die „kleine Entente“ bei den Westmächten vollkommene Einmütigkeit und festes Einverständnis herrsche, die kleine Entente also die Billigung der großen Entente gefunden hat. Der rumänische Minister Taga Joudou ist nach

Warschau abgeteilt, wahrscheinlich, um den Anschluß Polens herbeizuführen, das sich ja mit der Tschecho-Slowakei noch im Streit wegen verschiedener Gebiete befindet.

### Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 4. November 1920.

#### Wetterverausiagn

Der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstags: Veränderlich, windig, etwas milder.

#### Der Fremdenverkehr in der Tschecho-Slowakei

Wird von der tschecho-slowakischen Regierung besonders gefördert. So befehlt beim Handelsministerium in Prag eine besondere Abteilung für den Fremdenverkehr. Auf der letzten in Marienbad abgehaltenen Haupttagung des Landesverbandes für den Fremdenverkehr waren denn auch alle beteiligten Regierungsstellen, das Ernährungs-, Post-, Eisenbahn- und Handelsministerium stark vertreten; außerdem die Handelskammern. Vertreten waren ferner alle großen Gebirgsvereine, so der R.-G.-V., und der Hauptverband der deutschen Winterportverbände. Es wurde besonders eine bessere Lebensmittel-Verforgung der Kurorte und Hotels im Jahre 1921 gewünscht und die Regierung ersucht, die Grenzen für den freien Handelsverehr zu öffnen. Es ist ein offizielles tschechisch-slowakisches Reise- und Verkehrsbüro gegründet worden, das demnächst mit der Errichtung von Vertretungen in Wien, Berlin, Bukarest und Paris seine Auslandstätigkeit beginnen wird.

Am Anschluß an diese Tagung hielt dann noch der Hauptverband deutscher Gebirgs- und Wandervereine seine Vertreterversammlung ab, von der als Beiräte in den Vorstand u. a. Guido Kottner-Hohenelbe und Direktor Just-Marschendorf vom böhmischen R.-G.-V. gewählt wurden. Die Regierung hat allen Vereinen, die ein genaues Programm für die nächsten drei Jahre vorlegen, eine staatliche Unterstützung in Aussicht gestellt. Der Verband will mit dem Hauptverband der deutschen Winterportvereine und dem Landesverband für Fremdenverkehr eine eigene Verhandlungschrift herausgeben.

Diese Bestrebungen in der Tschecho-Slowakei müssen für uns ein Ansporn sein, desto mehr als bisher für die Förderung des Fremdenverkehrs zu tun. Besonders unsere Regierung sollte sich in dieser Beziehung ein Vorbild an der tschechischen Regierung nehmen. Auf reichdeutsche Besucher in den tschechischen Bezirken wird die tschechische Regierung wohl allerdings erst dann rechnen können, wenn sie dafür Sorge getragen hat, daß ein besseres Verhalten der Tschechen nicht nur gegen die Reichsdeutschen, sondern auch gegen die Teilschöbden Klasseariffen hat.

Die Tschechisierung des Gebirges nimmt im übrigen ihren Fortschritt. Im Hotel „Rübezahl“ zu Remeitz ist ein tschechischer Gastwirt eingerichtet, und der Witwe Erlebach hat man nur die Restverwaltung des neben dem Hotel liegenden Fremden-Loosierhauses überlassen. Der alte Pflasterwirt Franz Gubler will es, wie wir in der Trausnauer Oib. Presse lesen, darauf ankommen lassen, ob man ihn wirklich wie einen Verbrecher mit Gewalt hinauswerfen wird. In der 1790 erbauten Waide haben die Dorfjahren seiner Frau schon vor fast 100 Jahren die Viehwirtschaft in bedeutendem Umfang betrieben, und durch die Unfruchtbarkeit und Frost der letzten Jahrzehnte ist die Wollschafzucht eine der härtesten und beschwerlichsten Geschäftarten des Pfälzergebirges geworden. Die Nachricht, Herr Gubler wolle auf Schafzucht im Gebiete eine neue Wollschafzucht errichten, trifft nicht zu.

#### Zum Fleischverbrauch

Wird uns vom städtischen Lebensmittelamt geschrieben:

Der Fleischverbrauch seit der Aufhebung der Zwangsverpflichtung hat erproben, daß ein großer Teil der Haushaltungen die bedeutend in die Höhe angehenden Fleischpreise bereitwillig bezahlt, nur um sich genügend mit Fleisch zu versorgen. Wenn der Fleischverbrauch weiter so anhält, werden wir in aller Kürze zweifellos einen weiteren Preisausschlag erleben und möglicherweise auch mit einer empfindlichen Fleischknappheit zu rechnen haben. Im Interesse der Allgemeinheit bitten wir daher dringend, nur so viel Fleisch einzukaufen, als den Einzelnen bei Befolgen der Zwangswirtschaft zugewiesen wurde, um auf diese Weise auf die Preise zu drücken. Es darf nicht verkannt werden, daß es zu unliebhaften Vorkommnissen kommen muß, wenn ein Teil des Publikums, der nicht in der Lage ist, solche Preise zu bezahlen, sieht, wie sich andere jede Menge Fleisch leisten können. Es ist vor allen Dingen zu berücksichtigen, daß wir nur durch äußerste Sparsamkeit einen Preisabbau erzwingen können, da sich jeder Fleischler hüten wird, derart hohe Viehpreise zu bezahlen wenn er sieht, daß die Ware für diesen Preis nicht gekauft wird. Jedenfalls warnen wir aber davor, höhere Preise zu zahlen, als die unterm 28. Oktober 1920 veröffentlichten, durch Ausschlag in jedem Fleischladen ersichtlichen Preise.

(Polizeistunde um 10 Uhr.) Wie uns ein Telegramm aus Berlin meldet, hat der Minister des Innern, Herr Severing einen Erlaß herausgegeben, in dem die Polizeistunde für alle Gast- und Eisenwirtschaften auf 10 Uhr abends festgesetzt wird. Wo örtliche Verhältnisse es erfordern, kann die Polizeistunde auf 11 Uhr, Sonnabends auch bis 11.30 Uhr verlängert werden. Weitere Verlängerungen sind jedoch untersagt, d. h. (Schüleraustausch im Winter.) Der Deutsche Elberverband hat einen Schüleraustausch für die Kinder seiner Mitglieder eingerichtet. Die Großstadtkinder zwischen 14 und 18 Jahren sollen gegen GebirgsKinder während der Weihnachts- und Koblentzen ohne gegenseitige Vergütung ausgetauscht werden. Dadurch wird es einer guten Anzahl von Großstadtkindern möglich sein, die Freuden des Gebirgs winters und des Skilaufs zu genießen, und umgekehrt wird GebirgsKindern Gelegenheit gegeben, einige Wochen in der Großstadt anzubringen, ohne daß sie den Gefahren der Großstadt ausgesetzt wären. Die Vermittlung übernimmt der Verbandsrat im Deutschen Elberverband (G. Neufirth, Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 32). Die Anmeldung muß spätestens bis zum 1. Dezember erfolgt sein. Nur Zuschriften mit Freimarktslag werden beantwortet.

(Die Seizung der Rüge) wird, wie uns die Eisenbahndirektion mitteilt, auch im kommenden Winter nicht in der früher angewohnten Weise ausgeführt werden können, weshalb den Reisenden dringend angeraten werden muß, sich mit Winterkleidung, Decken usw. zu versehen.

a. (Zum Morde bei Grunau) wird uns noch gemeldet, daß mit Brauner und Teuber von Hirschberg aus bis zur Echoltz sei ein Mann mit Namen Ansoze, der aus Grunau stammt, mit gefahren ist. Weiter seien die beiden allein gefahren.

(Meisterprüfungs-Kommission.) Der Regierungspräsident hat zu Verifizierung der Meisterprüfungs-Kommission in Hirschberg widerruflich bis 30. September 1922 ernannt die Herren Bäckermeister Schön-Löwenberg, Memnermeister Schulz-Vandeshut, Mechanikermeister Krafft-Hirschberg, Tischlermeister Baier-Vandeshut und die Glashäufelmeister Julius und Adolf Lang, Simon und B. Täuber, sämtlich in Petersdorf. Die Meisterprüfung haben bestanden Kürzner Richard Gierich in Vollenhain, die Schuhmacher Hermann Friedrich in Langenundorf, Paul Paul in Schönau, Hugo Scholz in Löwenberg und Gerhard Rothe in Lauterbach, die Schmiede Adolf Hoimann in Landeshut, Max Reuter in Ober-Hieder, Kris Dvitz in Hirschberg, Arthur Höpner in Alt-Hirschberg, die Schuhmacher Max Anol in Schmiedeberg, Bruno Wude in Schreiberhan, Rudolf Hancil in Warmbrunn, Ernst Wensch in Voberröhrensdorf, die Tischler Willi Thiem und Richard Schulz in Hirschberg und Josef Schöbel in Landeshut, die Stellmacher Gustav Ulbrich in Hirschberg und Paul Schmidt in Klein-Hörsdorf, Mechaniker Richard Groffert in Hirschberg, Maschinenbauer Robert Boese in Friedeberg, Uhrmacher Friedrich Kartsch in Vad Hirschberg, Osef Peter Hermann Dentsch in Löbnitz, die Maler Arno Weiner in Friedeberg, Felix Betzki in Giersdorf und August Köller in Gunnersdorf.

(Zum Abwicklungsamt Glogau) wird uns geschrieben: Mit dem 1. Oktober 1920 sind sämtliche Trippenabwicklungsstellen aufgelöst. Es besteht für den Bereich jedes früheren Armeekorps nur noch ein Abwicklungsamt, dessen Personal sich durch freiwilliges Ausscheiden und durch den voranschreitenden weiteren Abbau ständig in Zukunft verringert. Aus diesem Grunde kann nur noch ein geringer Bruchteil der früheren Abwicklungsstellen geleistet werden. An alle früheren Heeresangehörigen ergeht daher die Aufforderung, sich nur mit wirklich dringenden und begründeten Gesuchen an das Abwicklungsamt zu wenden. Die Antwort kann sich erheblich verzögern, Gebuld ist deshalb geboten. Unbearbeitete Gesuche dagegen können überhaupt eine Berücksichtigung nicht erfahren.

(Gegen das Kellame. Anwesen.) Auf Anregung des Schlesischen Bundes für Heimatschutz ist im Einverständnis mit der Oberpostdirektion Breslau für die „Postkellame Breslau“ ein Verein gebildet worden, dessen Präsinna alle einwohnerhaften Pflanzentüchtler und die Art ihrer Anbringung unterliegen. Er hat eine Verordnungsstelle (Geschäftsstelle des Schles. Bundes für Heimatschutz, im Breslauer Schloss, Westflügel) eingerichtet, die den Kellame-Interessenten für Auskunftserteilung zur Verfügung steht.

(Ein Feuer im Hohengebirge) konnte in der Nacht zu Mittwoch vom Tale aus beobachtet werden. Es handelt sich jedoch nur um den Brand von einigen „Eibden“ am Rausen Berge zwischen dem Stamm und dem Breiten Stein. Der Brand ist bald wieder gelöscht worden.

(Vorlesung über Eisen.) Der bekannte Theosoph Dr. Rudolf Steiner, der in der Dreiecksberatung des sozialen Organismus die Lösung der sozialen Fragen sieht, hat auch in unserer Stadt eine Zahl von Anhängern gefunden, die in ständiger Annahme bearriffen ist. Zur Weiterverbreitung dieser Gedanken wird am Sonnabend der Leiter des Bundes für Dreiecksberatung, Herr Walter Rühl, aus Stuttgart, einen Vortrag halten. Ab. im Informaten.

Δ (Der Böcklin-Vortrag) von Studiendirektor Dr. Gaud am Montag im Preussischen Hofe war sehr stark besucht. Direktor Gaud sprach über das wunderbare Bild des großen Meisters "Die Gesilde der Seligen" in der Berliner Nationalgalerie. Das Werk erfährt seinerzeit von verschiedenen Seiten starke Anfeindungen, wie es immer zu geschehen pflegt, wenn eine starke Persönlichkeit einen Beweis zu bieten wagt. Gegen die Anaristie des Abg. Reichensperger auf das Bild trat damals der Professor an der Berliner Technischen Hochschule, Guido Haus, der Vater des Redners, auf, der ein ebenso feinsinniger Mathematiker wie arbeitsreicher Kunstverständiger war. Direktor Gaud nahm nun die Schrift seines Vaters als Verteidiger Böcklins zur Grundlage seines Vortrages und erläuterte das Werk in allen seinen Einzelheiten. Besonders legte er die Verbindung dar, die sich von dem zweiten Teil von Goethes Faust zu dem Schöpfer des Bildes zieht, ein vollgültiger Beweis für die Geistesverwandtschaft der Großen. Der Vortrag fand neues Verständnis für das Schaffen des Künstlers in die Seele der Zuhörer und wurde auch mit besonderer Freude von allen Anwesenden aufgenommen.

\* (Kaufmanns-Sozietät.) Rechtsanwalt Petersdorf spricht heute Donnerstag abend 8 Uhr im Hotel „Drei Berge“ über Rechtsnotwendigkeit und Verhältnisse.

\* (Für Vorkellera für den Deutschdemokratischen Verein) im Dirckberger Stadttheater werden wir heute nochmals darauf aufmerksam, daß die Namen Strindberg und Wedekind einen außerordentlich interessanten Abend verbirgen bei ganz vortrefflicher Darstellung. Von heute Donnerstag nachmittags ab beginnt der Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle des Voten. Die Preise sind stark ermäßigt.

\* (Konzert des Liegnitzer Orchester.) Am Mittwoch, den 10. November d. J., veranstaltet das Liegnitzer Stadt-Orchester im Kunst- und Vereinshaus ein Clouville-Konzert, welches als „Kompositionsabend“ gedacht ist und nur Werke eines kollektiven Komponisten — Franz Hertig — enthält. Zur Aufführung gelangen: 1. „Ein Lammhändler“, phantastische Sinfonie nach Geibels „Lammhändler“; 2. „Stimmungsbilder aus Russisch-Polen“; 3. „Aus unseren Tagen 1918“, Suite in sechs Sätzen. Die Kompositionen, welche in alten, jugendlich erweiterten Formen durchaus modernen Inhalt bieten, sind von sachmännlicher Seite sehr günstig beurteilt worden. — Hertig leitete am 10. Juli d. J. in Warmbrunn das Konzert des „Waldbühner Sängerkreis“, das durch die außerordentlich feinfühlerische Art der Leistungen allgemein auffiel.

d. (Ueberraschung.) Am 30. Oktober gegen Abend wurden in Neukirch a. d. Rabach zwischen der Zementfabrik und dem Dorf zwei dort beschäftigte Kontoristinnen von einem unbekanntem Manne angefaßt und der einen die Handtasche, enthaltend eine silberne Damenuhr, auf dem Rücken der Name Seidel eingraviert, ein goldenes 20-Markstück und 250 Mark Baviertafel, entziffen.

d. (Festnahme.) Der seit längerer Zeit suchte Fürsorgeradinal August Airon wurde am 30. v. Mts. hier nachts festgenommen. Er hatte vorher wieder einen Diebstahl in Blumenhof ausgeführt. A. ist der Fürsorgeanstalt wieder zugeführt worden.

d. (Vom Krematorium.) Im Oktober sind hier dreizehn Leichen einäschert worden.

d. (Diebstahl.) Am Montag gegen Abend wurden zwei junge Leute, ein Sattler und ein Arbeiter, beide fleißige Arbeiter, festgenommen. Sie hatten einen großen Sack mit Wäsche zum Verkauf angeboten. Es stellte sich heraus, daß die Wäsche gestohlen war. Sie konnten den Eigentümern wieder ersetzt werden. — Aus dem Sattlergeschäft von Gerstenberger wurde am 30. Oktober ein granatfarbener Leinwand-Rucksack im Werte von etwa 80 Mark entwendet. Die Trägerinnen waren vom selben Stoff, das rechte Tragband hatte am unteren Ende eine Lederkappe. Als Täter kommt ein junger Mensch von 17 bis 18 Jahren, 170 cm. groß, mit blasser Gesichtsfarbe und aramem Nackt in Frage. Etwaige Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

d. (Ermittelte Diebstahl.) Der Gelddiebstahl beim Fleischermeister Gumm in der Neukircher Straße hier ist nun aufgeklärt. Die Diebin der 1942 Mark ist eine 20 Jahre alte Arbeiterin in der Mählarbenstraße. Sie hat sich für das Geld von Kopf bis zu den Füßen neu eingelegt und ebenso ihrer Schwester neue Sachen gekauft. Etwa 400 Mark hat sie allein in Kuchen und Schokolade umschickt. Das Mädchen wurde festgenommen. — In der Nacht zum 30. Oktober wurde in einem Geschäftsladen in den Weberhäusern ein Einbruch verübt. Der Diebstahl erbat sich von Dirckberger einen Kriminalbeamten. Diesem Herrn Reineke gelang es, einen dort wohnenden Arbeiter als Täter zu ermitteln. Eine große Menge der gestohlenen Sachen, wie Kolonialwaren und anderes, konnte zurückgebracht werden.

\* (Wettwechsel.) Gastwirt Müller in Rallerswalde hat das Gasthaus „zur Sonne“ an Herrn Rader aus Weisse. Das Herr Rader in Reudorf achtlos Grundstücke aus in den Besitz des Herrn Dr. Schott aus Breslau über. Beide Verkäufe erfolgten durch das Verkaufsbüro „Neaia“ (Inhaber Paul Höhne) in Dirckberger.

1. Dezember d. J. 2. November. (Feier.) Am Sonntag abend gegen 6 Uhr ist das Häuschen des Maurers Wilhelm Hiltmann im Oberdorf bis auf die Umfassungsmauern niederge-

brannt. In dem Häuschen wohnten Hiltmann und seine verheiratete Tochter. Von dem ganzen Mobiliar konnte nur sehr wenig gerettet werden. Da der Besitzer auch nur gering versichert ist, trifft ihn ein sehr großer Schaden. Ob Kabelfassigkeit oder Brandstiftung vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

h. Pahn, 2. November. (Vom Auto überfahren.) Der Arbeiter Florian Berger von hier wurde unterwegs nach Wilschberg von einem Lastauto überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er trotz sofortiger ärztlicher Hilfe in Dirckberger verschied.

ep. Löwenberg, 3. November. (Ernung eines Turners.) Für seine Verdienste um die deutsche Turnerschaft wurde dem Kreislehrermeister Arzt sen. durch den Vorsitzenden des Riesengebirgs-Turnvereins, Oberrealienlehrer Weißbrodt-Dirckberger, der Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft überreicht.

wp. Löwenberg, 3. November. (Kreisstag.) Unter dem Vorsitz des Landrats Schmittan fand am Dienstag hier ein Kreisstag statt. Der Vorsitzende teilte mit, daß ihn die Regierung zum Landrat ernannt und ihm die Verwaltung des Kreises übertragen habe. Neu eingewählt wurden Stellenbesitzer August Müller in Tschischdorf, Loarichhausbesitzer Niedlauer-Klinsberg und Schäftemacher Wettermann. Ueber die Wahl des Amtsvorstehers für den Amtsbezirk Schozdorf, welche schon öfters den Kreisstag beschäftigt hat, entspann sich eine lebhaft, teilweise erregte Aussprache, in der die Rechte und die Linken heftig aufeinander plätschten. Es gelang Schreiben aus der Gemeinde nur Kenntnis, welche die Wahl des Lehrers Bodermann-Schozdorf, die seinerzeit nicht bestätigt worden war, empfahlen, andere traten für die Wahl des Kabrifabrikbesizers Dreithaus-Schozdorf ein. Der Letztere erklärte in einem Schreiben, daß er eine Wahl aus Gesundheitsrücksichten ablehnen müsse. Der Kreisrat schloß sich vor dem Gemeindevorsteher Scholz-Schozdorf zu wählen. Uba. Schröter-Carlshaus hält den jetzigen Amtsvorsteher St. Merxter Scholz für die geeignetste Person, während Rektor Wille-Greifensberg für die Wahl des Lehrers Bodermann eintritt. Nach 14-kündiger Aussprache wird ein Schlußantrag angenommen. Ein Antrag auf Vertagung findet Ablehnung. Der Antrag des Kreisratsschloßes, den Gemeindevorsteher Scholz-Schozdorf zum Amtsvorsteher zu wählen, findet mit 22 gegen 7 Stimmen Annahme. Die Stellennahme in einem Berufsfeld mit der Firma Waller und Pohn-Breslau für die von der Firma angebotene Schube wird in gleicher Sitzung erledigt. Nach einem Portrage des Sachverständigen Rühlrat Welemann-Löwenberg beschloß die Versammlung, einen Versteich abzulehnen.

r. Langenitz, 3. November. (Festmahl.) Herr Gustav Schwarzbach in Klein-Stöckel hat sein Bestium an Herrn Bahnarbeiter Haupt daselbst verkauft.

\* (Wetwisch, 1. November. (Der Anguskaufland) in diesem Jahre hat, soweit bisher ermittelt werden konnte, aus dem Verbände heimattreuer Oberschlesier 74 Opfer, darunter drei weibliche Personen, gefordert.

wb. Rönischkütze, 2. November. (Brand einer Gasleitung.) Gestern abend ist die 12 Kilometer lange Gasleitung von Bismarckshütte nach Alcephasgrube ausgebrannt. 32 000 Kubikmeter Gas sind ein Raub der Flammen geworden. Es wird Brandstiftung angenommen, da das Hauptrohr an verschiedenen Stellen durchlöchert war. Sieben Feuerwehrlente und drei beim Löschten tätige Hilfsberufen mußten wegen Gasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden.

wb. Rosenberg D. S., 2. November. (Wundbare Doppelmord.) Heute nachmittags wurden in einem Gasthaus in Wilschitz ein Landjäger aus Rosenberg und ein Lehrer aus Anstoco's am Bierisch hinterrücks erschossen. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden. Die Parthiege hatten heute in Wilschitz einige Verhaftungen vorgenommen.

**Strasskammer in Hirschberg.**

Die Metzger Hermann Häfer und Artur Schwarz aus Sieben-eichen, Durichen von 16 und 18 Jahren, entwendeten gemeinsam zwei Fahrräder und einen Treibriemen, 6. außerdem ein Paarspritzleder, einen Selbstkühlapparat und eine Pferdebestriegel. Das Gericht verurteilte G. zu einem Jahr, S. zu zehn Monaten Gefängnis. — Wegen Entwendung von etwa zwei Pentzen Hoblen auf dem Dirckberger Güterbahnhof verurteilte das Schöffengericht den Maschinenbauer A. A. und den Arbeiter A. A. zu je einer Woche Gefängnis, den letztgenannten auch zu zehn Mark Geldstrafe wegen Angabe eines falschen Namens. Beide letzten Verurteilung ein. Das Urteil wurde bezüglich des Arbeiters A. auf drei Tage Gefängnis abgemindert, gleichzeitig wurde beiden Angeklagten Straufestsetzung bewilligt. — Die wegen Eigentumsvergehens schon vielfach, zuletzt mit zwei Jahren Zuchthaus bestrafte Arbeiterin Emilie Kolenda aus Blasdorf ließ sich in Schömberg und Liebau wieder Diebstähle und einen Geldschwindel zuzuschreiben kommen. Sie erhielt dafür eine Zusatzstrafe von vier Monaten Zuchthaus. — Gegen den Hausbesitzer D. D. aus Nieder-Kunzendorf hatte das Schöffengericht in Vollenstein auf 150 Mark Geldstrafe und zwei Wochen Gefängnis wegen Uebertretung wirtschastlicher Anordnungen über den Handel mit Vieh verurteilt. Die Strasskammer hielt auf die Verurteilung des

in die Gefängnisse eine Geldstrafe von 330 Mark für Ausbreitung und hob die Freiheitsstrafe auf. — Dem Produzentenhändler R. B. aus Kohnstedt wurden vom Vollenhainer Schöffengericht 10 Mark Geldstrafe wegen Geheimhaltung eines Briefs auferlegt, dem mit ihm angeklagten Gutsherrn G. A. aus Kohnstedt zwanzig Mark wegen Nichtanmeldung einer Kosschachtung von zwei Schafen. Die Staatsanwaltschaft leitete Berufung ein, die zur Verurteilung des B. zu einem Tag Gefängnis und 100 Mark, des A. nur zu 100 Mark Geldstrafe führte. Dem ersten Angeklagten bewilligte das Gericht Strafschub unter Festsetzung einer weitläufigen Bewährungsfrist. — Der Handelsmann A. G. aus Klein-Möhrsdorf war vom Schöffengericht in Gressenberga von der Anklage der Preisstreiberi freigesprochen worden. G. soll im Herbst v. J. für einen Kettner Zwölfel 120 Mark und etwa 20 Mark Verkaufsdifferenz gefordert haben. Der Staatsanwalt leitete Berufung ein, aber auch die Strafkammer kam zu einer Preisfreisprechung, weil bei dem Versand der Äpfel anscheinend eine Preisermäßigung unterlaufen war.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die vrechgeschäftliche Verantwortlichkeit.

#### Die 25 Pf. - Scheine.

Die Handelskammer erläßt einen Wettbewerb für neue 25 Pf. - Scheine. In der Presse wurde bekannt gemacht, daß bei zahlreicher Beteiligung mehrere schöne und brauchbare Entwürfe eingebracht seien. Trotzdem wird der alte Schein wieder gedruckt (nur in anderen Farben). Wenn man die Pf. für den Verdrub schreit (denn nur daraus kann ich mir dieses selbstsame Verhalten erklären), dann hätte man das vorher bedenken müssen und nicht so viele Leute zum Wettbewerb veranlassen sollen.

### Opium.

Roman von Oskar E. Schweriner.

Amerikanisches Copriacht 1919 von Carl Dunder, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

#### (24. Fortsetzung)

#### Drittes Kapitel.

Keinen Moment hatte May die Blide von der Tür gewandt. Ständig bereit, sich zu verteidigen oder zu sterben, lauerte sie in ihrer Ecke.

Da plötzlich wurde die Tür schnell aufgerissen und ebenso schnell wieder geschlossen. Sing-Fu und Fu-Wang waren ins Zimmer getreten. May aber war in derselben Sekunde aus ihrer lauernden Stellung emporgeschneit und hatte ihre Waffe auf die beiden Chinesen gerichtet.

„Hinaus!“

Die Männer wichen an die Wand zurück.

„Wir kommen als Freunde.“

„Hinaus! Eins — I zwei —!“

In wirklicher Anst warren die Söhne des Reiches der Mitte ihre Hände empor.

„Wir wollen Euch ja freilassen, Lehrerin. Darum sind wir gekommen!“

In ihrer freudigen Ueberraschung hätte May fast die Waffe sinken lassen. Im nächsten Moment jedoch hatte sie ihre Pistole wieder gewonnen.

„So geht die Tür frei und laßt mich hinaus!“

„Lehrerin —“, hub Sing-Fu an, „was ich actan, tut mir sehr leid. Ich habe mich durch meine Liebe zu Euch zu einem schlechten Streich an Euch verlesen lassen.“

May mußte lächeln über diese chinesische Loal, trotz ihrer gefährlichen Laage.

„So, und nun tut es mir leid und ich möchte Euch gehen lassen. Wenn ich das aber nun tue, dann werdet Ihr zur Polizei laufen, und — nun, dann wird es mir schlecht gehen!“

„Ich verspreche, es nicht zu tun. Das heißt, wenn Ihr mich sofort gehen laßt!“

Sing-Fu nickte. „Es ist aut. Doch welche Bürgschaften habe ich, daß Ihr Wort haltet?“

„Mein Wort! Welche braucht Ihr noch?“

Doch Sing-Fu schüttelte beharrlich den Kopf.

„Das geniat nicht!“

„So sagt, was verlangt Ihr?“

„Es ist sehr schwer!“ leuchtete Sing-Fu. „Gestattet Mir, so bespreche ich mich mit Fu-Wang hier. Auf diesem Fleck. Wir rühren uns nicht von der Stelle!“

„Meinetwegen! Aber — beim ersten Schritt in dieser Richtung schicke ich. Ich bin ein guter Schütze!“

„Wir werden uns nicht rühren! Lehrerin hat unser Wort!“  
„Jetzt hätte May fast gelacht. Es war zu komisch. Und mit der unwillkürlichen Aufbesserung ihrer Laune mochte sich auch ein verstärkter Optimismus geltend. Es würde — alles aut werden! Nur die Waffe sah in der Hand halten. Und den Rücken beden. An keine Fasse gehen!“

Indessen machten Sing-Fu und Fu-Wang von der erhaltenen Erlaubnis Gebrauch und unterhielten sich in ihrer Sprache.

„Das haben wir von Deinem intelligenten Freund. Er hat uns die Polizei schneller auf den Hals gebracht, als ich dachte.“

„Sie wird, wenn sie nichts findet, bald wieder gehen!“

„Das ist unsere einzige Hoffnung. Denn sonst —“

Sie blickten sich verständnisvoll an.

„Auch das Pulver nicht bald wirken?“

„Jede Minute!“

„Und dann?“

„Eine Pause.“

„Ganz egal. Wir schlafen auch ein, aber wir sind Männer wir werden früher erwachen!“

„Gibt es keinen Ausweg?“

„Keinen. Draußen laufen wir der Polizei in die Hände!“

Sie schwiegen.

May wartete ein Weßchen. Sie empfand eine Art eiacentümlichen, leichten Kopfschmerz, den sie den ausgeschandenen Aufregungen zuschrieb.

„Nun?“ fragte sie schließlich, als ihr das Schwitzen zu lange dauerte.

„Wir sind uns einig; aber wir —“

Sing-Fu brach ab, May schari beobachtend. Die hatte mit der linken, freien Hand plötzlich nach dem Kopfe gefaßt, während die rechte zu zittern, dann zu sinken anfing.

„Es wirt!“ jubelte Sing-Fu.

Fu-Wang antwortete nicht. Er hatte sich auf den Boden gesetzt, den Kopf in beiden Händen. May lehnte mit dem Rücken gegen die Wand und sank lautlos zu Boden. Auch Sing-Fu ließ nach seinem Kopfe. Dann schüttelte er sich wie ein Raubtier und raffte seine ganze Energie zusammen. Mit einem Satz hatte er das Ruhebett erreicht. Mit Aufwendung seiner ganzen Kraft suchte er May aus ihrer Ecke heranzuzerren. Aber — sie war zu schwer, und seine Bestimmung verließ ihn schnell.

Eine Minute später lag er auf dem Bette ausgestreckt, keine Armlänge von May entfernt.

Und so war der Abend verangangen und die Nacht und fast der nächste halbe Tag. Denn Sing-Fu hatte nicht gelogen, als er zu Fu-Wang sagte: „Ich habe eine sehr starke Dosis in das Zimmer geblasen.“

Hätte er geahnt, daß er selbst fast sofort darauf in demselben Zimmer würde Ruhsucht suchen müssen, er hätte die Dosis wohl kleiner bemessen. Er hatte der Polizei diese große Fixierzeit nicht recht zugetraut.

Unter den Umständen lagen May und Fu-Wang immer noch regungslos da. Sing-Fu dagegen fing bereits an, sich unruhig hin und her zu werfen. Er stand kurz vor dem Erwachen.

„Aber“ — sagte vielleicht zum zehnten Male einer seiner Leute zu Bill Smith, — „aber, es hat doch gar keinen Sinn, noch länger hier zu bleiben. Die Kerle sind durch irgendeinen geheimen Ausgang auf und davon!“

„Und“ antwortete Bill hartnäckig zum ebensovioleten Male, „ich glaube es nicht! Ich bleibe hier bis zum jüngsten Tag, wenns nötig ist. Ohne diese Kerle lehre ich nicht zurück!“

Das war im Fan-Lau-Zimmer. Einer der Beamten, der den Laden besetzt hielt, kam die Treppe hinunter.

„Da oben klopf schon wieder einer. Aber diesmal kein Chinese. Er sagt, er muß hinein, er kann uns helfen!“

„Haben Sie ihn hineingelassen?“ fragte Bill lebhaft.

„Ich komme, mir Instruktion zu holen!“

„Gleich mit ihm! Fix!“

Bill folgte seinem Untergebenen die Treppe hinauf.

Und bald stand ein fremder Mann vor ihnen.

„Wie heißen Sie, und was wünschen Sie?“

„Ich beantworte die zweite Frage zuerst. Ich wünsche Ihn zu helfen und ich heiße — Dim Corbin!“

„Was?“

„Bill trat erstaunt einen Schritt zurück.“

„Was sagen Sie?“

„Dim Corbin! Sie scheinen mich zu kennen!“

„Dem Namen nach, — ja!“ meinte Bill lakonisch.

„Und wundern sich, daß ich in die Höhle der Löwen renne! Glauben Sie, daß ich ein weißes Weib — und nun gar May von der Straaten — in den Klauen eines Chinesen wissen kann, ohne zu Hilfe zu eilen?“

„Bill schwieg. Dieser Verbrecher imponierte ihm.“

„Gib's Bruder“, fuhr es ihm durch den Sinn. „Kasse bleibt Kasse.“

„Ich bin gekommen, zu helfen. Und — ich werde helfen. Was' nachher wird — — ist mir egal.“

„Bist du auf diese letzte Bemerkung nicht ein.“

„Und wie wollen Sie helfen? Wir haben sämtliche Räume ohne Erlaubnis durchsucht. Kennen Sie die Lokalitäten genau?“

„Nur dieses Zimmer und den Opiumraum.“

„Bist du nicht.“

„Und —“

„Aber ich habe mir einen Plan zurechtgemacht — unternommen — von dem ich mir viel verspreche. Die Ausführung ist mir nicht möglich. Ich habe aber eine Bedingung zu stellen.“

„Und die ist —“

„Dah Sie sich mit Ihren Leuten zurückziehen, und mich ganz allein handeln lassen. Sie können alle Vorfälle aus einem Hinterhalt beobachten und Sie dürfen vor allen Dingen nicht sprechen. Einverstanden?“

„Einverstanden. — Eine Frage!“

„Bitte!“

„Woher haben Sie Kenntnis —“

„Ich traf meine Schwester. Das wird Ihnen genthaen. Sie ist draussen mit Dick Goodwin —“

„Draussen —?“

„Ich will nicht, dah sie jetzt hereinkommt. Später. Wenns — wenns vorbei sein wird. — Grüßen Sie sie von mir. — Und eine Frage meinerseits. Sie sind überzeugt davon, dah die Kerle und — und Mik May — noch im Hause sind?“

„Ich glaube es bestimmt!“

„Dann lassen Sie mich machen! Rufen Sie jetzt mit lauter Stimme Ihre Leute zusammen. Sagen Sie, es lohne nicht, hier länger zu verweilen. Sie seien überzeugt, die Ratten hätten ein Schlupfloch außerhalb dieser Mauer gefunden. Sprechen Sie laut und dann stampfen Sie alle davon. Versen Sie mit den Türen. Sie verstehen doch!“

„Ich verstehe. Aber wenn Sie glauben, einen Chinesen mit solchen Mittelnchen hinter's Licht —“

„Lun Sie, wie ich Sie bitte!“ unterbrach ihm unaehnlich.

Und achselzuckend hntte sich Bill. Er wollte doch mal sehen, was dabei herauskommen würde. So wurde denn das ganze kleine Theaterstück in Szene gesetzt. Und der, der es hören sollte, hörte es tatsächlich.

Mat, aber jetzt vollständig nach, hörte Stuy-fu die Kommandos des Postinspektors, und eine japanische Kreuze zog in sein Herz ein. Sie zogen ab, er war Meister der Situation. Er blinnte blinz in die Erde, wo Man lag. Sie reute sich bereits. Vorsicht! reichte er hinunter und nahm den Revolver aus ihren wehrlosen Händen. Er legte ihn neben sich hin, streckte sich auf den Rücken.

Er hatte es nicht eillo, wollte erst noch weitere Kräfte sammeln. Er wußte, in wenigen Minuten würde er wieder der alle sein. In wenigen Minuten.

(Nortseura folgt.)

### Kunst und Wissen hat.

× Ein Deutschredengleisler. Aus Reibwort wird gemeldet: Vor vieler Jahren haben Pioniere und Pehjäger von einer riesigen Eismasse im Riesengebirge berichtet, unter der unzählige Moränen von Gletschern begraben seien. Man hielt das lange für ein Märchen. Jetzt aber ist der Deutschredengleisler neu entdeckt worden im Quellgebiet der beiden Rosenhospensflüsse im Wärensgebirge (Montana). Manche der Gletscher sind vollkommen erhalten wie gute wissenschaftliche Präparate. Die Insekten sind offenbar auf einem ihrer periodischen Hügel nach Süden der Käse erlegen.

× Ein Germanenfriedhof ausgegraben. Am Niedersee in der Nähe von Sudow im Kreise Sclawen in Pommern, ist ein alter Germanenfriedhof von 16 Gräbern festgestellt worden. Er dürfte wohl 5000 Jahre vor dem Beginn unserer Zeitrechnung dort angelegt sein. Solche Gräber sind in Deutschland nur als Einzelgräber bekannt, hier aber liegen sie auf kleinem Raum gehäuft. Rings um den Friedhof finden sich Steinsetzungen in Form eines Rechtecks. Jedes Grab liegt in west-östlicher Richtung, ist mit Steinen überdeckt und begrünt. Es enthält mehrere Dachkammern, die durch Steinmauern abgegrenzt sind. Eines der Gräber wurde bereits von Sachverständigen untersucht, um das Alter festzustellen. Es fanden sich darin roh gearbeitete Werkzeuge aus Granitsteinen, also aus der älteren Steinzeit. Außer diesen alten Gräbern sind am Nordsee im Gubminer Walde und an anderen Stellen Gräber der neueren Steinzeit und der Bronzezeit vorhanden. Es sind Schritte getan, den alten Germanenfriedhof unter staatlichen Schutz zu stellen.

□ Das Defizit der württembergischen Landestheater. Gegen den von der württembergischen Regierung eingebrachten Gesetzentwurf, durch welchen die Stadt Stuttgart verpflichtet werden soll, von dem zu 4,3 Millionen Mark veranschlagten Defizit der Landes-theater die Hälfte zu übernehmen, hat der Gemeinderat der Stadt Stuttgart entschieden Einspruch erhoben, indem er die Zustimmung als eine staatliche Gewaltmaßnahme bezeichnet, die in ganz Deutschland ohne Vorang sei. Das eingebrachte Gesetz verleihe auch das in der Reichsverfassung garantierte Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden.

× Kleine Mitteilungen. Als erste Vorstellung der Sturm- und Drangbühne (künstlerische Leitung Fritz Ober), die am 30. November in Berlin im Sophienthalaal, Köpenickerstr. 8, eröffnet wird, gelangt das Drama „Kreuzbrunn“ von Dr. Ernst Geher (Krummhölbel) zur Aufführung. Die Regie führt Walter Schmitz-Draeger. Herr Ober ist unseren Lesern von seiner Tätigkeit am Bräseberger Stadttheater wohl noch bekannt. Der Dichter lebt in unseren Bergen.

### Tagesneuigkeiten.

Schneefälle in der Schweiz und Italien. In ganz Norditalien und in der Südschweiz sind starke Schneefälle eingetreten, eine Erscheinung, die um diese Jahreszeit seit mehr als 30 Jahren nicht mehr beobachtet worden ist. In Mailand liegt der Schnee auf den Straßen 20 Zentimeter hoch. Der Straßenbahnverkehr ruhte zu einem großen Teil eingestellt werden. Auch auf den Eisenbahnen Norditaliens sind starke Verkehrsstörungen vorgekommen.

Großfeuer bei Hamburg. In Röllenspider bei Hamburg sind 15 Gehöfte mit allen Vorräten niedergebrannt.

Ein amerikanischer Plaubart. Wie der Daily Mail aus Los Angeles berichtet wird, ist dort Josef Gilling, bekannt als „Plaubart Watson“, verhaftet worden, der gestanden hat, einundzwanzig Frauen abbetraet und neun von ihnen innerhalb zwanzig Monaten ermordet zu haben. In zehn Monaten verheiratete er sich mit zehn Frauen, von denen er acht umbrachte. Zwischen dem achten und neunten Nord verurteilte ihn zehn Monate. Geschickte Detektive beobachteten ihn und verurteilten ihn gegen ihn aufzusammeln, aber sie erlangten nicht ausreichendes Beweismaterial, bis ihnen Gilling selbst den Platz anwies, auf dem er sein letztes Opfer begraben hatte, nachdem ihm versprochen worden war, er würde, wenn er ein Geständnis ablegte, nicht zum Tode, sondern nur zu lebenslänglichem Kerker verurteilt werden. Gilling hatte durch wiederholende Verurteilungen seine Opfer zur Ehe bewogen. Seine letzte Frau schwor Verdacht, weil er immer mit einer geheimnisvollen schwarzen Tasche reiste, und verurteilte sich einem Verurteilten an, der dem Manne mit dem gefälschten Resultat nachzuwären begann.

Stiftung für Wohnhausbau. Der Architekt der Firma Hentchel & Sohn, Geh. Kommerzienrat Hentchel, stiftete der Stadt Cassel 2 1/2 Millionen Mark zur Errichtung von Wohnhäusern, um der in Cassel außerordentlich großen Wohnungsnot zu steuern.

Eisenbahnunglück bei Stolp. Auf der Station Kaffka bei Stolp wurden am Dienstag morgen infolge falscher Weichenstellung zwei Personenzüge aufeinander. Sechs Personen wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist sehr groß.

Automobilunfall. Beim Bahübergang der Abteittalbahn bei Rbelnan durchbrach ein Automobil die geschlossenen Schranken, als ein Schneepflug heranlief. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert und die beiden Insassen der Chauffeur und der Fahrgast, ein Schweinehändler, auf der Stelle getötet.

Ein umfangreicher Diebstahl wegen Kapitalflucht wird eine Strafkammer in Berlin beschäftigt. Neun Personen werden beschuldigt, Geschäfte zu dem Zweck gemacht zu haben, die durch die Verordnung vom 21. November 1918 bezweckte Kenntnis der Steuerbehörde über das Verbringen von Vermögenswerten in das Ausland zu vereiteln. Die Angeklagten sind: gegen den Legationssekretär a. D. Joachim von Grun, den Kommerzienrat Hans Bögel, den Geh. Kommerzienrat Dr. Wilhelm von Obel in Düsseldorf a. N., den Kommerzienrat Jakob Saemann in Nürnberg, den Kaufmann Louis Saemann in Nürnberg, den Kaufmann Hans Josef Saemann in Charlottenburg, den Bankrat Max Weimann in München, den Kommerzienrat Dr. Karl Rittmann in Erlangen und den Rechtsanwält Dr. Otto Mohr in München, der wegen Beihilfe angeklagt ist. Es handelt sich um größere geschäftliche und finanzielle Transaktionen, die von den Beschuldigten mit dem schweizerischen Advokaten Dr. Michael Thalberg in Zürich vorgenommen wurden. Bei diesen kommen große Beträge, die von 500.000 Mark bis zu einer Million gehen, in Frage. Die Beschuldigten bestreiten, sich schuldig gemacht, andere als rein geschäftliche Zwecke verfolgt zu haben. Da zahlreiche Zeugen zu vernehmen und äußerst komplizierte finanzielle Punkte zu erörtern sind, wird mit einer Verhandlungsdauer von etwa zehn Tagen gerechnet.

Ueber das schwere Eisenbahnunglück bei Paris, über das wir schon kurz telegraphisch berichtet haben, wird noch gemeldet, daß ein Zuschauer getötet und 31 Personen verletzt wurden. Der angedeutete Materialschaden ist sehr groß.

Eingebrocher mit Handgranaten. Der bekante Abwehrbühnenhändler Wabnlopf in Spandan wurde am Sonntag abend von zwei Männern aus seiner Wohnung unter der Vorladung zur Festnahme fortgelockt, daß er auf dem Bahnhof Zimmernstraße Meldeamt aus Heeresbeständen kaufen könnte. Unterwegs wurde er dann von den Männern, die Soldatenuniform trugen, verlassen. Als er in seine Wohnung zurückkehrte, war diese von innen verschlossen und als er die Türe mit Gewalt öffnete, erfolgte eine äußerst heftige Explosion, durch die er sehr schwer verletzt wurde. Es wurde festgestellt, daß an der Türe zwei Handgranaten angebracht waren, die bei dem gewaltsamen Öffnen der Türe explodieren mußten. Die Wohnung war natürlich außer Acht gelassen.

Große Unterschlagung in Hamburg. Der Direktor der Konzertagentur und Verleger der Hamburgaer Theaterzeitung, Erich Bräuer, ist nach Unterschlagung von annähernd 800.000 Mark geflüchtet. Unter den Geschädigten befinden sich namhafte Künstler und bekannte Konzertabstimmungen.



**Sie** die  
**Steigt** Auflage des  
beliebten kleinen

**Tag** Winter-Taschen-Fahrplans

**Jeden** herausgegeben vom  
**Boten a. d. Riesengeb.**

**Letzte Telegramme.**

Die Mindereinnahmen der Verkehrsanstalten.  
3 Berlin, 3. November. Die Reichs-Eisenbahnen haben für Oktober eine Mindereinnahme von 3,9 Milliarden und die Reichspost eine solche von 1,7 Milliarden.

Die Oktober-Kohlenerfüllung erfüllt.  
wb. Berlin, 3. November. Wie mitgeteilt wird, ist das Abkommen von Spa im Oktober voll erfüllt worden.

**Um Brüssel und Genf.**

# Basel, 3. November. Echo de Paris meldet, daß die Vierer-Kommission in Verhandlungen mit den deutschen Sachverständigen in Brüssel unter dem Vorbehalt eingewilligt habe, daß in Brüssel keine Beschlüsse gefaßt werden. Die französischen Sachverständigen würden nur mit dieser Verpflichtung nach Brüssel kommen. Demzufolge beantragte Frankreich bei dem Vierten Rat, vor der Ausübung der Deutschen zur Konferenz in Genf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands und die Steuerkraft Deutschlands durch die Gutachten der Berliner Ueberwachungskommission festzustellen.

**Keine Ermäßigung der Viehforderungen.**

# Basel, 3. November. Die Havas-Agentur meldet, daß ein Beschluß des Alliierten Rates, der die Milchvieh-Forderung Deutschlands auf 400 000 herabsetzt, nicht ergangen sei. Einem solchen Antrag würde sich Frankreich mit aller Entschiedenheit widersetzen müssen.

**Die Entente verzichtet auf deutsche Spione.**

3 Berlin, 3. November. Nach bei der hiesigen Entente-Kontroll-Kommission vorliegenden Anweisungen des Alliierten Rates sollen hinfür keine Agenten, die deutsche Staatsangehörige sind, für Ermittlungszwecke der Entente-Kommission mehr angestellt werden und keine Prämien an Deutsche für Anzeigen von Umgehungen des Versailler Vertrages mehr ausbezahlt werden.

**Französische Einstellung am Rhein.**

wb. Straßburg, 3. November. Wie die hiesigen Blätter melden, haben sich verschiedene französische Handelskammern vereinigt, um eine Gesellschaft zur Ausnutzung der Wasserkräfte des Oberrheins zu gründen. Man glaubt, durch sieben Abtömmungen bei Niedrigem Wasserstande eine Million, bei niedrigem Wasserstande die Hälfte Pferdekräfte zu gewinnen.

**Steigende Ausfuhr deutscher Farbstoffe.**

wb. London, 3. November. Der englische Handelsminister erklärte, daß die Einfuhr deutscher Farbstoffe im hiesigen Stetien beifallen ist.

**Auch ein Streikgrund.**

wb. Hamburg, 3. November. Laut „Lanzblatt“ sind die Schiffer und Schauerleute in Altona in den Streik getreten, weil ihnen verboten worden war, große Massen ungesalzener Heringe unbezahlt mit nach Hause zu nehmen. Manche Arbeiter nahmen täglich ¼ Senter Serinae mit und trieben damit einen schwunghaften Handel. Als Entschädigung verlangten die Arbeiter die Erhöhung des Stundenlohnes um 20 Mark, gaben aber mit ihrer Forderung auf 6,50 Mark herunter, so daß sie täglich immer noch 104 Mark verdienen.

**Stadtverordneten - Streik.**

wb. Rölln, 3. November. Nach einer Meldung der Rölln. Zeitung aus Gelsenkirchen kam es im Sitzungssaal der Stadtverordneten-Versammlung während der Beratung über die Einrichtung der weltlichen Schule zu aufregenden Zusammenstößen zwischen der Linken und der Deutschen Volkspartei. Nach mehrstündiger Erörterung wurden die Anträge der Linken auf sofortige Einführung der weltlichen Schule mit 23 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Darauf erklärten die Mehrheitssozialisten und die beiden Altpartei der U. S. D., den Verhandlungen solange fernbleiben zu wollen, bis die weltliche Schule eingeführt sei.

**Deutschen Verhaftungen in Polen.**

wb. Berlin, 3. November. Wie verlautet, ist in Bromberg neuerdings eine große Anzahl hervorragender deutscher Persönlichkeiten verhaftet worden. Die Deutsche Volksbank und der Deutsch-Polnische Pressedienst sind geschlossen worden.

**Deutsche Elbdampfer für Tschechien.**

□ Prag, 3. November. Zu der Nachricht über die Abtretung deutscher Elbe-Dampfer für die Donau-Schiffahrt teilt das tschecho-slowakische Ministerium für öffentliche Arbeit mit, daß diese Nachricht verfehlt sei. Die deutsche Regierung habe ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, sich mit dem tschecho-slowakischen Staate zu verständigen, daß der amerikanische Schiedsrichter entscheiden soll, ob Deutschland nach dem Friedensvertrage verpflichtet sei, dem tschecho-slowakischen Staate Schiffe abzuliefern.

**Der Streik um die früher österreichischen Eisenbahnen.**

□ Prag, 3. November. Nach dem Umsturz haben sich die Nationalstaaten aller Eisenbahnbetriebsrichtungen bemächtigt, deren sie habhaft werden konnten. Nunmehr beschäftigt sich die Reparationskommission mit dieser Angelegenheit und hat unter Mitwirkung der Nationalstaaten zwei Sub-Kommissionen gebildet. Im September hat an drei Tagen eine Abklärung der Wagen in sämtlichen Nachfolgestaaten stattgefunden.

**Ein Erfolg der Litauer?**

△ Riga, 3. November. Das litauische Pressebüro meldet aus Rowno, daß die Räumung der Stadt infolge eines Erfolges, den die Litauer angeblich über die Truppen des Generals Religowski davongetragen haben, aufgehört hat.

**Um den Thron des Griechentüms.**

# Basel, 3. November. Die Agentur Stephani meldet: Prinz Paul von Griechenland teilte der Regierung in Athen mit, daß er die Krone Griechenlands nur als vorläufiger Sachverwalter für die Dauer der Verhinderung der nächsten Monaten zu übernehmen bereit sei. Der Ministerrat in Athen erklärte, bereits die Angelegenheiten des Prinzen als nicht genügend zur Annahme der königlichen Gewalt. In Athen ist Dienstag erneut der Belagerungszustand erklärt worden.

○ Agras, 3. November. Die plötzliche Abreise des Prinzenregenten Alexander nach Athen wird auch hier mit politischen Plänen in Zusammenhang gebracht und vielfach der Meinung Ausdruck gegeben, daß es sich um die Annäherung einer Personal-Union zwischen Griechenland und Südrußland handelt.

**Der Sieg Harding's.**

# Basel, 3. November. Herald meldet, daß der Senator Harding einen überwältigenden Sieg über Cox errungen habe. Der Wahltag ist, soweit bisher bekannt, im allgemeinen ruhig verlaufen. Nur in Newyork fanden eine Anzahl Verhaftungen statt, und zwar von Leuten, die Aufrufe an die Arbeiterschaft angehängt hatten, mit der Aufforderung, an der Wahl sich nicht zu beteiligen. Der Chicago Tribune zufolge war in 328 Wahlbezirken die Mehrheit für Harding, Cox hat gegen 149 Stimmen erhalten. In 54 Bezirken ist das Wahlergebnis zweifelhaft.

**Berliner Börse.**

wb. Berlin, 3. November. Der in den Devisenpreisen nach der gestrigen starken Steigerung eingetretene Rückschlag, sowie die im Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung nach Pressenotwendigkeiten vorgesehenen Maßnahmen, wie zum Beispiel die frühere Einziehung des Reichsnotopfers, haben heute auf die Unternehmungslust der Börse zum Teil etwas dämpfend gewirkt und auf manchen Märkten etwas Realisationsneigung und infolgedessen Kursabschwächungen hervortreten lassen. Die Kursveränderungen waren unregelmäßig und unterlagen bei stillerem Geschäft vereinzelt Schwankungen, doch blieben die Rückgänge allgemein in der Mehrzahl. Diese betrafen für tonangebende Montan-, Farb-, Elektro- und Bahntwerte 10 bis 15 Prozent und vereinzelt etwas darüber. Beste Haltung wies aber der Bankenmarkt auf bei mäßigen Kursrücksetzungen. Sehr lebhaft waren die Um-



läge bei Kurserhöhungen bis ungefähr 40 Prozent bei Dynamit, Anglo Continental-Guano und auch einige andere im Großverehr gehandelte Industrierwerte verzeichneten mäßige Kursbesserungen. Petroleumaktien behaupteten ihren Kursstand. Von Valutapapieren waren zunächst einige Kolonialwerte und amerikanische Anleihen im Kurse etwas abgeschwächt, sonst zeigte der Anleihenmarkt keine wesentliche Veränderung. Dem Wahlsieg des republikanischen Präsidents in den Vereinigten Staaten steht die Börse zunächst abwartend gegenüber.

**Berliner Produktenbericht.**  
 Berlin, 2. November. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 kg ab Station: Viktoriaerbsen 290—315, kleinere 220—255, Futtererbsen 180—195, Fencheln 170—184, Pferdebohnen 175—193, Bohnen 150—172, Lupinen gelbe 100—115, blaue 80—90, Serradella alte 75—85, neue 100—118, Wiesenheu lose 31—35, Alcehen 40—44, Stroh drahtgepreßt 25, gebündelt 23—24, Raps 500 bis 505.

**Wechselkurs.**

	1. November	2. November
für 100 Mark wurden gezahlt am		
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	417.19 Kronen,	425.17
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.25 Gulden,	4.11
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	8.22 Franken,	7.99
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	9.48 Kronen,	9.46
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	6.66 Kronen,	6.48
England (im Frieden 97.8 Schilling)	7.48 Schilling,	7.24
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.29 Dollar,	1.25
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	116.07 Kronen,	115.40

1 Tschechen-Krone = 86.65 Pfennige; 1 Mark = 115.40 Heller.

**FORMAN**  
 gegen Schnupfen - Dose 1 Mk

**Haferflocken-Teegebäck**

1/2 Pfd. Haferflocken, 1/2 Pfd. Zucker, 65 Gr. Butter oder Margarine, eine halbe Tasse Wasser oder Milch, daß es einen dicken Teig gibt, 1 Ei und 5—10 Tropfen **Dr. Reppin's Backöl** (Bittermandel oder Zitrone) schlägt man tüchtig und fügt vor dem Backen 1 Backpulver zu. Eßlöffelgroße Häufchen verteilt man auf ein Blech, bäckt sie bei guter Hitze und erhält so ein ausgezeichnetes Teegebäck.



**Hühneraugen**

Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos  
**Kukirol** 100000fach bewährt  
 — Preis Mk. 3.00 —  
 In Apotheken u. Drogerien erhältlich

Kronen-Drogerie, Bahnhofstr. 61 und Drogerie Goldener Becher, Langstr. 8.  
**Schlamm-Konservenglasöffner** Summi-schüger  
 ohne Stacheln, verlegt nie Gummi und Glas.  
 Nur bei **M. Jente, Bahnhofstr. 10** :: Telef. 248

**Kurse der Berliner Börse.**

	30.	2.	30.	2.		30.	2.
Schantungbahn	627.00	626.00	1174.6	1155.0	Obersch.Eisenind.	312.00	325.00
Orientbahn	—	—	1779.0	1870.0	do. Kakawee	558.00	580.00
Agro Dampsch.	637.50	630.00	—	—	Opp. Portl.-Cem.	305.70	310.00
Hamburg Paket.	188.75	190.00	—	—	Phönix Bergbau	698.00	617.00
Hansa Dampsch.	323.00	330.00	—	—	Riesbeck Montan	399.75	400.00
Nordd. Lloyd	187.75	188.50	—	—	Rütgerswerke	424.75	429.00
Solvay Dampsch.	362.00	361.00	—	—	Schles. Cellulose	494.75	495.00
Darmstäd. Bank	185.00	170.80	—	—	Schles. Gas Elek.	—	—
Deutsche Ban.	328.50	336.00	—	—	do. Lein. Kramst	341.00	356.00
Diskonto Com.	230.50	237.50	—	—	do. Portl. Cement	342.00	339.00
Dresdner Bank	211.25	219.55	—	—	Stollberg Zuck.	454.00	449.75
Canada	—	—	—	—	Türk. Tabak-Regie	981.00	985.00
A.-F.-G.	339.25	340.00	—	—	Ver. Glanzstoff	779.00	780.00
Eisenbahnt.	730.00	730.00	—	—	Zellulose Waldhof	500.00	525.00
Bachauer Gießf.	551.00	549.50	—	—	Otavi Mines	941.00	950.00
Daimler Motoren	250.00	249.75	—	—			
Dresd.-Luzemb.	422.00	418.00	—	—			
3% D. Staatsanw.	—	—	79.50	77.50	5% Pr. Staats 1921	98.80	98.70
3% II	98.00	98.90	67.30	67.25	4% Prusk. Cons.	62.40	62.00
3% III	98.10	98.00	58.60	58.90	3 1/2% " "	52.80	51.50
4% IV.-V.	80.75	80.75	66.25	66.25	3% " "	55.80	50.50
4 1/2% VI.-IX.	72.80	72.76	—	—			
4 1/2% 1924er	90.76	90.76	99.90	99.80			

**Landwirte!**

Schützt das Vieh gegen Maul- und Klauenseuche mit **Bunder!**  
 St. 17 Markt. Erfolge in 2—3 Tagen! Zur Kur 2—3 Mal. Viele Dank-schreiben.  
**Gans Schmidt, Wons DZ.**  
**Schuhcreme I. Dos.**  
 siclere ich zu 60 Mk. per 100 Dosen an Wiederverkäufer und Händler.  
**Gans Schmidt, Wons DZ.**

Gut erhaltene Kommode sowie eine Tafelwagen zu kaufen gesucht.  
 Arnob. u. D 422 an Bote.

**Piano oder Harmonium** kaufen  
 R. Pohl, Landesgut Edl., Gartenstraße 6.

Gebrauchter Sportkoffen zu kaufen gesucht.  
 Arnob. mit Preiszahl. unt. R 412 an d. „Boten“ erb.

Mehr. g. erh. Bettstell. mit Betten,  
 auch getrennt zu kaufen gesucht.  
 Offerten an Kremer, Brauerei Arnsdorf i. R.

**Margarine**

alte, frische Ware, eingetroffen.  
 per Pfund 14.50 Mark.  
**Johannes Ender,**  
 Gerichtsstraße 1a.

**Prima Cerpelataurst und Salami**

einlge Semner abzugeben.  
 H. Jänisch,  
 Tscharnitau, Kr. Paganitz.

**Schwerhörigkeit Ohrensauen!**

nervöses Gehörstörungen Auskult. zu deren Beseitigung erteilt vollständig umsonst  
**Dr. med. Th. Eisenbach**  
**München B. 35**  
 Postfach München 13.

Gut erh. Halbbl., Gr. 35. verk. Simon, Herlsdorf, Mittelweg Nr. 32.

Singer-Nähmaschine und Brausmaschine preiswert zu verkaufen  
 Pfrierstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Strümpfe zum Anstricken sowie auch Anfertigung neuer Strümpfe mit Maschine nimmt an  
 Sand Nr. 22, 1 Treppe.

Zwei Koberbänke, gebraucht, zu kauf. gesucht.  
 Offerten unter G 381 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.  
 Suche bald einige eiserne sowie

**Dauerbrandofen** zu kaufen. Off. u. O 368 an d. Erheb. d. „Boten“.

**Rundholz** (Fichte und Kiefer), circa 100—300 Festmtr., z. kauf. gesucht. Angebote unter J 339 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Dauerbrandofen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. U 393 a. d. „Boten“ erb.

**Schneschuhe,** gebr., mit guter Bindung, mit oder ohne Stöcke, zu kaufen gesucht.  
 Off. L 407 an d. „Boten“.

Ein B. getr. Schneschuhe (Suchten, Gr. 44) zu verk. Neukircher Burgstr. Nr. 7, L

**Stadt-Theater Hirschberg.**

Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr  
 „Das Glück im Winkel“

**Stadttheater Hirschberg.**

Zur Aufführung von Schillers „Räubern“ (als Schillerfeier) werden noch eine Anzahl jung. u. bess. Ständen angehör. Herren gef. Probe heute Mittw. abends 7 Uhr.

**Eine gut erhaltene Küchen-Einrichtung**

(Tisch, Buffetstühl, Stühle, Bank und Geschirrräumen), 1 Kleiderkranz (dunkel), 1 Singer-Nähmaschine, 1 Tisch, 1 eis. Waschtisch, 1 Känder zu verkaufen. Zu erfragen bei  
 Makermeyer Rother, Warmbrunn, Bernsdorfer Str. Nr. 51.

**Sofort gesucht Motor,**

5 P. S., 220/380 Volt, 50 Per., m. Anläßer und Gleitst. Genaue Preis-angabe sowie Firma erb. Schlossermeister Bürger, Cunnersdorf i. R. Nr. 184

Moderne  
**Spitzen und Besätze**  
 in hervorragender Auswahl  
**L. Königsberger**

**Kammerjäger Rack,**

Breslau 2, kommt dieser Tage nach Hirschberg, haben Sie Ratten, Mäuse, Schwaben u. Wanzen, so werden genannte Tiere wirklich unter Garantie ausgerottet. Versuche ohne Verbindlichkeit! Angebote erwünscht unter „Rack“ an die Geschäftsstelle des „Boten a. d. R.“

Armes Dienstmädchen sucht Winterkleid oder Kostüm zu kaufen.  
 Angebote unter A 397 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

**Drehstrom = Motor**

10—15 P. S., gebr., gut erhalten oder neu, zu kauf. gesucht. Offert. mit Prs. unter Z 396 an die Erheb. des „Boten“ erbeten.

**Zucker-Melasse**

hat abzugeben  
**Friedr. Guhl, Sand 11, Tel. 322.**

**Zuckerrüben**

zirka 250 Sentner zu verkaufen. Antrag. u. V 416 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Für die uns anlässlich unserer  
**Silberhochzeit**  
dargebrachten Geschenke u. Glückwünsche sagen  
wir Allen unseren  
**herzlichsten Dank.**  
**Emil Breiter u. Frau.**  
Krummhübel, im Oktober 1920.

**Herzlichen Dank**  
für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden meiner lieben  
Mutter, sowie Allen, welche mir bei der  
Krankheit und dem Tode mit Rat und Hilfe  
beizustehen haben, insbesondere Herrn Pastor  
prim. Schmidtow sowie den Herren Hilbrich,  
Schael und Beschnitt für ihre erhebende  
Musik in der Kapelle.  
**Hedwig Scholz.**  
Girsberg, den 4. November 1920.

**Junigen Dank allen denen,**  
die mir ihre Teilnahme durch Worte und  
Blumen bei dem frühen Hinscheiden  
meines geliebten  
**Georgs**  
bekundeten. **Frau Apotheker Riedel.**  
Girsberg, den 4. November 1920.

Montag nacht 12 Uhr verschied nach  
langem, schweren Leiden mein herzlichster  
Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager  
und Onkel, der Telegraphenarbeiter  
**Ernst Hinte**  
im besten Mannesalter von fast 28 Jahren.  
In tiefer Trauer:  
**Gertrud Hinte, geb. Wachner,**  
Eltern nebst Ahrerwandie.  
Lomnitz, Maltschbau, den 1. November 1920.  
Beerdigung: Sonnabend nachm. 2 1/2 Uhr  
vom Trauerhause aus.

**Bekanntmachung.**  
Som 1. November 1920 ab gelten folgende  
Preise:  
Für eine große Brotmarke Roggenmehl 3,15 M  
Für eine große Brotmarke Weizenmehl 3,20 M  
Für ein Brot (4 Pfund schwer) 4,40 M  
Badgelder  
Für einen großen Kuchen 80  
Für einen kleinen Kuchen 40  
Für eine lange Pfannensemmel 80  
Für ein Pfund Brot 12  
Für ein Pfund Mehl zur Semmel 60  
**Die Bäcker-Zwangs-Innung**  
**des Kreises Schönau.**  
Der Vorstand.

Suche sofort oder 1. 1. 1921  
**zahnärztliche oder**  
**zahn techn. Praxis**  
(mit anschließender Privatwohnung) gegen  
gute Bezahlung in Girsberg zu übernehmen.  
Off. unt. G 423 an die Exped. d. „Boten“ erb.

**1921**  
**Wandkalender**  
herausgegeben vom  
**Boten aus dem Riesengebirge**  
sind an den Schaltern der  
Geschäftsstelle zu haben.

**Freiwillige Versteigerungen.**  
Freitag, den 5. November 1920, mittags  
12 Uhr versteigere ich in Schreiberhau, Alt-  
Laudenow, P. Ia „Deinchen“:  
1 Pflast, 2 größere Wandstühle, 1 Sofa (Bie-  
dermeier), 2 Div. Hahnhühler, 1 Ausziehtisch  
(altes Mahagoni), 1 Küchenschrank, diverse  
Wandbilder u. a. m.  
daran anschließend im Restaurant Weidmannsheil:  
1 Sofa, 2 Sessel (Mahagoni), 1 Sofa mit Lehne  
und Nordbrett (Eiche), 1 eichenes Tisch mit  
6 Stühlen, 1 Schreibtisch (Eiche), 2 Hahnhühler  
(Mahagoni), 1 Rinderstuhlwand, 3 eiserne Bett-  
stellen, 1 Kommode, 1 größere Partie verschied.  
Porzellan, Stevorden, 1 Rindermatratze,  
Bronzen, Nippfachen u. a. m.  
Alle Gegenstände sind gut erhalten. Besichtigung  
1/2 Stunde vor der Versteigerung.  
**Thamm, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsversteigerung.**  
Donnerstag, den 4. November 1920, ver-  
steigere ich in Schreiberhau, P. (Veramm-  
lungsort der Miete um 12 Uhr mittags im  
Restaurant „Weidmannsheil“ in Schreiberhau-  
Marienhof):  
10 Kubikmeter eiserne Rundhölzer,  
2 1/2 Kubikmeter eiserne Diele,  
10 Kubikmeter verschiedene Bohlen.  
**Thamm, Gerichtsvollzieher.**

**Achtung!**  
Während meines Erholungsurlaubes vom 1. bis  
8. 8. 1920 ist mit meine Ehefrau mit sämtlichen  
Sachen ausser Acht. Der eheliche Findex darf sie  
bedalten.  
**R. Gerber, Hermsdorf u. R.**

**Achtung!** **Achtung!**  
**Sämtliche Felle**  
zum Weissgerben und Färben  
nimmt an  
**Alfred Zeidler,**  
Alte Hoffnung Sand Alte Hoffnung.  
Prompte Ausführung, solide Preise.  
Alle Aufträge werden binnen  
4-6 Wochen ausgeführt.

**Cunnersdorf.**  
Sonnabend, d. 6. d. M.  
Ausgabe der Prot. u.  
Beitragarten wie üblich von  
mittags von 9-10 Uhr.  
Freitag, d. 5. u. Sonn-  
abend, d. 6. d. M., bleibt  
das Lebensmittelamt ge-  
schlossen.  
Der Gemeindevorstand

**Cunnersdorf.**  
Der Entwurf zur Er-  
weiterung der Gleisanlage  
auf dem Bahnhof Rosene-  
keim im Gemeindevorstand  
der Zeit vom 3.-17. No-  
vember d. J. zu jederm.  
Einlässt aus.  
Der Gemeindevorstand.

**Bekanntmachung!**  
**Ein gut erhalt. Pianino**  
zu verkaufen.  
Zu erfragen im Charlotten-  
haus, Hermsdorf i. Maltsch-  
bei Schwester Anna.  
Hermsdorf, 1. Nov. 1920  
Der Gemeindevorstand.

**Rechtsnotar-**  
Erklärungen: alle Verstei-  
gerungen bis 11 Uhr mittags  
nach 3 Uhr u. Sonntags  
nach 9 Uhr vorm. an  
Werner Hartmann a. P.  
Cunnersdorf, Dörfel 4, b. f.  
L. Finanzier u. Spezial-  
Buchh. Untern.

**Heiratsgesuch.**  
Jünger Volkstheaterbesitzer,  
28 Jahre alt, ev., gr., an-  
nehmliche Erich., wünscht  
Verkehr mit würdiger, ge-  
bildeter, ruhiger und  
etw. Vermögen erwünsch-  
ter Frau. Anonym zwecklos.  
Offerten unter J 405 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Herzenswunsch!**  
2 Herren, 22 u. 28 Jahre  
alt, ev., würdige, Bekann-  
schaft mit Dam. in gleichem  
Alter zwecklos.  
**Heirat.**  
Religion Nebensache.  
Offerten unter L 429 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche die Bekanntschaft  
häusl., gebild. Dame mit  
unter 26 Jahr., die bereit  
ist, mir gegebenen Zeit mit  
nach Afrika zurückzugeben.  
zwecklos Heirat. Ein. Ver-  
mögen Bedingung.  
Bin 40 J. ev., bl., 1 1/2  
70 Mile zur Verfügung.  
ev. Einigkeit in A. Land-  
wirtschaft od. Geschäft er-  
wünscht. Offert. u. E 401  
an d. Exped. d. „Boten“.  
Vermittlung durch verbeten.  
Strenge Diskr. zwecklos.

**Wo kann junge Dame**  
**das Tanzen**  
**ihnell erlernen?**  
Hermsdorf-Warnbrunn  
bevorzugt.  
Geil. Angebote unt. A 419  
an d. Exped. d. „Boten“.

Unterzeuge  
Wollwaren  
Strumpfwaren

I. Königsberger

**Aufgebot.**

Die Erben des verorb. Baron Arthur Kurt Cecil von Friesen, nämlich:  
 1. der Diplom-Ingenieur Dr. Ing. Harry Freiherr von Friesen in Altenburg i. Sa.,  
 2. die Frau Bankier Karoline Schult, geb. Frein von Friesen, in Stuttgart, vertreten d. ihren Generalsbevollmächtigten, den Mit-erben zu 3.  
 3. der Freiherr Bernhard von Friesen in Derischdorf,  
 4. d. Freiherr Kurt Karl von Friesen in Warmbrunn,  
 5. die Frein Marie von Friesen in Warmbrunn,  
 6. die Freifrau Marie von Friesen in Warmbrunn,  
 vertreten durch d. Rechtsanwält Klapper in Dirschberg, haben das Aufgebot der auf Blatt Nr. 219 beschriebenen eingetragenen Hypotheken:  
 a) Abtheilung III Nr. 1. 4000 Taler für die Frau Johanna Wittwer, geb. Pöfner, in Sunnersdorf,  
 b) Abtheilung III Nr. 2. 6000 Mark für den Bankier Theod. Abel i. Starogard i. Pomern., beantragt.  
 Die unbekanntem Hypothekengläubiger werd. auf-gefordert, spätestens in d. auf den  
 10. Januar 1921, vormittags 10 Uhr,  
 vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 52, an-gekündigten Aufgebots-termin die Rechte anzumelden, widrigenfalls die Aus-kehrung dieser Rechte aus-geschlossen werd. würde.  
 Dirschberg i. Schl.,  
 den 27. Oktober 1920.  
 Das Amtsgericht.

**Sprengen von Baumstübben,**

Steinen u. mit neuen Bil. Sprengstoffen übernimmt  
 H. & L. Klein, Tiefbau-Unternehmer,  
 Dirschberg i. Hgb.

**Zu verkaufen**

langer Reisetuch, zwei weisse, gebogene Bettdecken, ein türkisches Tuch, ein Zylinderhut, Seite 54, ein Paar schwarze Herren-Glacedhandschuhe, Nr. 7 1/2, Dirschberg.  
 Bahnhofstr. 12, 1. Eta.  
 Plüsch, 2 Sessel, 4 helle u. 4 dunkel. Bettk. m. M., Tisch, Stühle, Kuch-, Kleiderchr., Nähmaschine, Waschrant (Kirschb.) v. d. Markt 42.  
 Ein elegant. Waschrant, Spiegel, mit Verluft ausaer Klappenwanne Re-arat., Berrentka, versch. Gr., Trauerhut m. Schl., Kartons zu verkaufen  
 Bahnhofstr. 9 im Laden.

Elektrische Lampe, Art Ampel, massiv Mess., 1 P. Witt. Gebirgsschuhe, benaetzt, Größe 44,  
 1 P. langschäftige Stiefel  
 verkauft  
 Dähnel, Sunnersdorf,  
 Warmbrunner Str. 2a, II. Bel., nachm. von 5 Uhr an.

Ein Cutaway, ein Rodanau, ein Paar Damen-Schür-  
 schuhe Nr. 38  
 zu verkaufen, hässl. Sach-  
 fast neu,  
 Sunnersdorf, Friedrichstr.  
 Nr. 18a.

**Ein gross. u. ein mittl. eiserner Ofen**

für Saalgeschäft od. Kan-  
 tine u. sofort zu verlauf.  
 Selbste abent erhalten.  
 Felscher,  
 Gasthaus „zur Volk“,  
 Warmbrunn.

**Eine Rübenschneide,  
1 Kartoffelwäsche,**

1 Dörnerochl., 1 Krümmen-  
 enge zu verkaufen.  
 Wilhelm Stein,  
 Buchwald i. R.

Gebraucht,  
 aber sehr gut erhalten:  
 ein edler Kellm-Leyvich,  
 ein Sunna-Leyvich,  
 3x4 Meter,  
 1 Sofa und 6 Sessel  
 mit Seidenbesua,  
 ein Sedfa, Ruhbaum-Tisch  
 und Stühle  
 zu verkaufen durch  
 P. Kriebel, Bildbauer,  
 Schildauer Str. 2

**Sofas,**  
 rot u. grün, Plüsch u Stoff,  
 Chaiselongues  
 in perf. Fromenade Nr. 6.

**Eleg. Cutaway - Anzug,**  
 mittl. Größe, zu verlauf.,  
 ebenso ein Furschenanau,  
 Schmiedeberger Str. 23  
 3. Etage.

2 Bettstellen mit Matratz.,  
 1 Kinderbettstelle,  
 1 Kleiderchrant,  
 1 Wäschrant,  
 1 Küchenschrant,  
 1 Sofa,  
 1 Tisch mit Stühlen,  
 1 Gaslocher,  
 1 Zinkbadewanne und  
 1 Waschtisch  
 zu verkaufen  
 Wernerödort Nr. 15  
 bei Kaiserwohnbau i. R.  
 Die Sachen sind abtr.,  
 aber noch i. aut. Zustande.  
 Wenig abtr. eis. Kochofen  
 zu verkaufen.  
 Bräuer, Markt Nr. 37.

**Sofa,**  
 gebraucht, billig zu verkf.,  
 Greiffenberg Str. 13.

**Gut gearbeit. Plüsch- u.  
Stoffsfas, Chaiselong.**  
 billig zu verkaufen  
 Dirschb., Dohvitalkstr. 27b.

3 Wagen  
 zu verkaufen, darunter ein  
 Kassenwagen.  
 W. Berger, Aufschönan  
 Nr. 74.

35-40 Str. gute Winter-  
 äpfel verkauft Saale,  
 Peterödort i. Wilschsch.

**Backofen-  
Armaturen**

nebst zuehör. Chamotte-  
 keimen für einen Komplet.  
 Backofen preiswert zu vl.  
 Offerten unter K 324 an  
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gelegenheitskauf! Winter-  
 Damenmantel und Jackett,  
 neu, sow. Militärhose od.,  
 Dorfskr., Tüchertent, vt.  
 Aufzählung, s. v. Dermö.-R.  
 Warmbrunner Str. 39.

**Zu verkaufen**

1 eich. Kommode, 2 Volk-  
 Fänse, 1 Sportkoffert,  
 1 Eisgeschl., 1 l. Vela l.  
 Kuchsch., 1 Damen-Muff,  
 mehrere Herren-Anzüge,  
 2 weisse Bettbezüge,  
 neue Militärhose und  
 -Stiefel,  
 abtr. Schuhe und Stiefel  
 u. a. m.  
 Erner, Briesterstr. 2.

Regulator, Ruhbaum,  
 Gold-Waldrn. mit Cten,  
 abtr. Lederkoffer  
 zu vl. Wilhelmstr. 53, II.  
 Neues, woll., blau-farbiert.  
 Tuschleid  
 l. kleinste Damengröße zu  
 verkaufen, Mangel, Dirsch-  
 berg, Schildauer Str. 4



schwarz - gelb - braun - rotbraun Abdruck: Verbot © Maria, Mainz.

**Kinderbettstelle,**  
 weibl. Metall, mit Matr.,  
 ev. mit dazu pass. Betten  
 zu verkaufen  
 Dirschb., Gerb.-Dawit-  
 mann-Str. 19, hochwt.

Gut erh. Herren-Fahrrad,  
 aut erh. Nähmaschine  
 zu verk. Sand Nr. 2, vt. i.

Ein Paar neue  
 Gebirgs- od. Arbeitsschuhe  
 sowie eine neue Feldarüne  
 Jäger-Extramütze  
 preiswert zu verkaufen  
 Dirschberg, Alcastr. 14,  
 3 Treppen.

Gut, Damen-Wint.-Jackett  
 zu verkaufen  
 Sunnersdorf, Friedrichstr.  
 Nr. 20 Hinterhof

Spinnmitten, abtr.,  
 preiswert zu verkaufen  
 bei Niesel, Markt 21.

Gut erh. Winterpaletot  
 bestw. u. vl. Sunnersdorf,  
 Dorfstr. Nr. 172.

Größerer Fleischwolf  
 auf Eisenfuß der sofort zu  
 verlauf., Off. unt. L 385  
 an d. Exped. d. „Boten“.

**Schreibmaschine Mignon**  
 (aut erb.) f. 800 M. an vl.  
 unter T 392 „Boten“.

**Büchsfinte,**  
 nagelneu, für Schrot Ra-  
 fiber 16, Augel 9 mm,  
 zu verkaufen.  
 Aufschriften mit R 390 an  
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Zu verkaufen**  
 1 Viehwag, neuest. Stills,  
 ein Woll zum Betrieb,  
 ein Bloß, ein halbaedeter  
 Wagen  
 und verschiedenes andere.  
 Stellverm. Schleifer,  
 Schreibothm.

Gut erh. Herrenvelo,  
 fast neu, sow. neue Schw.-  
 Bettdecke (Friedensware)  
 preiswert zu verkaufen.  
 Off. u. M 408 a. d. Boten.

Ein kleiner Kanonenofen  
 zu verkaufen  
 Greiffenberg Str. 9.

Neuer w. Sweater,  
 schw. Kläut für Damen,  
 1 Plättkett, 1 Gardinen-  
 spanner, 2 Kläutbänke  
 s. vl. bei Schuba, Briester-  
 str. 1, Ciga. Hof park.

Federbetten, Bettvorleger,  
 Strohdecken, Strohdecken,  
 lange Damen-Uhrkette  
 zu verkaufen  
 Bahnhofstr. Nr. 39b,  
 Kellerwohnung.

**Wichtig für Brautleute!  
Plüschsofas**

Einige al. gearb. moderne  
 sofort billig zu verkaufen  
 Dirschberg, Dohvitalkstr. 31, vt. i.

4 Jacketts, 4 Westen,  
 Kletwa, Somm.-Ueberz,  
 wenia getraagen, zu verkf.,  
 Langstr. 9, 3. Eta.

Gut erh. Herr.-Fahrrad  
 mit l. n. Gummiereilla,  
 450 M., zu verk. Off. u.  
 K 406 an d. „Boten“ erb.

Mäker  
 und Damen-Mantel  
 billig zu verkaufen  
 Dohvitalkstr. Nr. 27, vt.

**Kleines Billard**  
 mit sehr autem Bezug u.  
 Zubehör preisw. zu verk.  
 Offerten unter S 413 an  
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Einen Waschtisch**  
 verkauft Felsche, Dirschb.,  
 Greiffenberg Str. 32,  
 Schw. Bärmuff s. v. 20 M.  
 Dirschb., Scholzenberg 2.

**Dr. Volth u. Friesen** empfehlen  
**Liköre**  
altbekannt. Qualität  
Weiß-, Rot-, Sekt- und Obstliköre sowie Sekt, in- u. ausländ. Fabrikate in größter Auswahl.  
Preislisten durch den  
Verleger  
Oskar Friesen, Markt  
13111 Schl.,  
Trautmanns-Str. 33

### Händler

erhält. Kernseife in Riegeln zu Markt 5.10 v. Riegel. Weismaschinen in Kartelle 24 St. Karton 6.75 M. Nur sofort eingehende Bestellungen können ausbezahlt werden, da die Nachfrage außerordentlich ist.  
**Dans Schmidt, Hons 02.**

**Rohstoffe**  
Stein- und Braunkohlen, Breiwerkzeugen, Weisarten, Preßwerkzeuge, Rührbänder, Ammoniak, Kaliumchlorid u. and. Stickstoffdüngemittel, Düngelack, auch für Frühjahrslieferung, wagaont. Bestellungen bald erbeten.  
**Ernst Hinkel, Honsdorf, Post Pöcanitz.**

**Frauen**  
verwenden bei **Monats-Beschwerden** etc. meine **1000fach** bewährten und behördlich unschädlich befundenen Mittel. — Erfolg schon in 30 Stunden gemeldet.  
**Diskreter Versand.**  
**C. Ahmling, Hamburg 1399**  
Hühnerposten 12, 1.

Ein größeres Quantum **Alpenkräuter-Magenbitter**  
sowie **zudergeläuter Ingwerbikör**  
aus. bl. abhol. Gest. Angebote unter Z 418 an die Erped. des „Boten“ erbet.

**10—15000 Mark**  
auf 1. Dny. bald od. spät zu vergeben. Offert. unt. H 426 an d. „Boten“ erb.

**1000 Mark** gegen Verzinsl. u. Sicherheit bald schickt. Off. u. P 411 an d. Boten.

**Darlehen**  
sowie Betriebskapital gegen Wechsel oder Schuldschein. Sicherh. Hedina. reell und diskret. Offert. unt. P 279 an d. Erped. d. „Boten“

**13000 M.** auf Landwirtschaft unt. H H postl. Alt-Rennitz l. N. 101. schickt.

**10000 Mark**  
auf Hausgrundstück auf 2. Stelle für Neujahr 1921 zu vergeben. Off. unter K K 79 postl. Warmbrunn erbeten.

**43000 Mark,**  
auch geteilt, auf 1. Stelle per Neujahr zu vergeben. Off. u. D 378 an d. Boten

**Entzuckertes 2/3-stöckiges Landhaus** im Riesengeb., mit 3 Stb. u. Küche, mit Kleintier-Stall, viel Bod.-Raum und Gemüsegarten. Preis 50 000 M., Anzahl. 35 000 M. Agent. verket. Off. N 387 an d. „Boten“.

**Kleines, bescheidenes Grundst.**  
i. Riesen- od. Hraebirae als Sommerwohnung zu kaufen gesucht. Gest. Angebote erbeten Postfach 63 Frankfurt a. d. Oder.

**Gasthaus, Haus mit Geschäft oder Logierhaus**  
von Selbstkäufer im Gebirge od. Aenten verb. Offerten unter W 373 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Mehrere mittelstarke Pferde**  
verkauft Ranpach, Postamtbesitzer, Dirschberg.

**Ein Paar Pferde,**  
schwer und leicht, stehen Donnerstag im Gasthof „am Kranzlein“, Dirschberg, zum Verkauf.

**Ein Paar Pferde,**  
schwer und leicht, stehen Donnerstag im Gasthof „am Kranzlein“, Dirschberg, zum Verkauf.

**Eilangebote!**  
erbitten wir sofort von **Villengrundstücken, Hotels, Logierhäusern, Landwirtschaften pp.**  
für nur gute Käufer  
**Büro Fortuna, Markt 10,**  
Inhaber: **Sief & Altmann**  
Telefon 761 und 631.

**Wegungshalber**  
an der Stadtgrenze Dirschberg ca. 5—7000 an gr. Garten  
mit etwa 200 traagl. Obstbäumen u. vielen Stachel- u. Johannisbeerkstr. bald gegen bar zu verkaufen. Offerten unter U 415 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

# Kaufgesuch

**Suche sofort zu kaufen:**

- 150 Landgüter jeder Größe,
- 50 Hotels und Restaurants,
- 60 Gasthäuser mit und ohne Sälen,
- 200 Landhäuser,
- 150 Villen und Logierhäuser,
- 50 Familienhäuser,
- 200 Geschäftsgrundstücke aller Arten mit Läden, eventuell eingerichtete Geschäfte,
- 100 Wasser- u. Dampfmaschinen mit und ohne Sägewerke auch nur Sägewerke allein,
- 50 Maschinenfabriken jeder Art,
- 20 Möbelfabrikationen,
- 10 Färbereien mit Dampftrieb,
- 10 Papierfabriken.

Größtes Büro am Platze. Personen arbeiten ständig, 9 im Büro, 16 auf Reisen, daher schnellste Erledigung aller Aufträge. Täglicher Eingang von über 200—300 Briefen von An- und Verkäufern. Zur Aufnahme kommt ein Beamter auf Wunsch nach dort. Telegramm-Adresse **Regina Hirschberg Schl.** Telefon 606.

**Verkaufsbüro „Regina“,**  
Inh.: Paul Höhne. Hirschberg l. Schl., Bahnhofstr. 58a.

**Kaufe**  
bald aut erb., massiv geb. **Grundstück**  
in Svezerehwar, Sidarr. Spezial- oder Konfituren-gesch., auch and. Geschäft. Angebote mit Preisang. unter H 382 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

**Buch-Geschäft,**  
coll. Buche, Wehr, Holw., Trifolagen-Geschäft mit freier Wohnung bald zu **kaufen gesucht,**  
wo sich 40—50000 M. Startkapital gerügt.  
Ausführliche Angebote an **Gebr. Grieben,**  
Geschäfts-Verläufe,  
Breslau 8,  
Klosterstraße 4.

**Grundstücke**  
vsch. Art bald u. vl. Verl. Auftr. ev. Rückporto erb. **C. Koehl, Warmbrunn,**  
Gartenstraße Nr. 2.

Bestimme mich mit 40—50 Mille an aut. Unternehmern od. kurzfrist. Gelegenheitsgeschäften. Offerten unter T 314 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Bir empfehlen zum **sofortigen Abschluss:**

- Herrlich. Besitz, 2 Wohngebäude,**  
14 Morgen Land und Garten, ar. Teich, ca. 200 Obstbäume, sofort zu beziehen. Preis 240 Mille, Anzahlung 150 Mille.
- Logierhaus in Warmbrunn,**  
eingerichtet, Pr. 100 Mille, Ans. 60—70 Mille.
- Gast- u. Wohnhäuser**  
in Löwenberg, alles mit freier Wohnung sofort zu übernehmen.
- Grundstück mit alter Klempnerei,**  
viel Handwerkzeug und Maschinen. Preis 60 Mille, Anzahlung 47 Mille.
- Landhaus**  
in Cunnersdorf, Verinsdorf ver. sofort
- Große Gasthäuser**  
mit Saal, Fleischerei und Land.

Eilangebote gegen Porto erbittet  
**Büro „Fortuna“, Markt 10,**  
Inh. Etzel & Altmann.  
Telephon 761 und 631.

**Schönes Hausgrundstück**  
bei Dirschberg bald zu verkaufen. Preis 45 000 M., Anzahlung 26 000 M. Offerten unter C 421 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Grundstück mit Kolonialwarengesch.**  
sofort zu verkaufen und bald zu übernehmen. Offerten unter H 401 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Verkauf besseres Landhaus**  
mit ca. 10 Morgen Land, isoliert 10 Min. v. Stadt u. Badn. aalen. 4 große Zimm., Stallung, Schwy. Niemie, große Keller- und Bodenräume, elektr. Anl. zur Geflügelzucht und leb. anderen Zweck geeignet. Sofort beziehbar. Preis 80 Mille. Offerten unter R 1314 an die Geschäftsst. d. Lucis- talboten in Friedberg a. Lucis erbeten.

# Grundstücks-Verkauf.

Besseres Hausgrundstück mit Stallung und Kutscher-Wohnung, über einen Morgen großem Park und Gemüsegarten, im Zentrum der Stadt gelegen, zu verkaufen. Offert. unt. F. 380 an die Exp. des „Boten aus dem Riesengeb.“ erb.

## Ein harter, gläbr., braun. Wallach

hat wegen Platzmangel zum Verkauf Ober-Schreibendort Nr. 62 Kreis Landeshut Zgl.

## Ein brauner, bildhübscher Doppelbock

1/2 J. langhaar., lebhaft, hat über ein- u. zwei Jähr. geübt sowie gemittelt, 1 brauner, harter Doppelbock.

mittelschr., hart und fetter Leber, passend f. Landw., wird preiswert, ebenso einen hübschen Jagdwagen. Offerten unter D 400 an die Exp. d. „Boten“ erb.



Verkaufe

## 2 braune Wallache,

1. gläbr., 1. 14 000 Mt. u. 2. gläbr., 1. 5 Jährig. u. 2. gläbr., 1. 5 Jährig. an Schönau Nr. 10.

## Abtug! Abtug!

## Schlacht- Pferde



kauft in Konkurrenz. hdd. Stellen bei Unfallsfällen. sofort zur Stelle. R. Heines, Hofmeister, Dirlsberg, Priesterstr. 9. Tel. Nr. 609.

## Bert. zwei 1/2 Jähr. braun. Riesen-Silberkaninchen

und einen 1/2 Jährigen. Sucht. Cabarth, Memendorf, Post Raddorf.

## Stenobod

(Dornl.) 1. auch eecian., großes Schauspieler (Wesber.) u. v. Gerischol., Lannenberg Nr. 17.

## Ein Ziegenbock

Wentrasch, 1/2 Jahr, für 300 Mark zu verkaufen. Emil Preller, Krumbühl, Lannenberg Nr. 17.

## Ein 1/2 Jährig. Zuchtbulle

zu verkaufen. Hübner I. Nr. 179.

2.0 Sverstedel, 1/2 Mon. alt, schwarz mit rotbraun, und eine Wackerpflanzlin. 1/2 Monate alt, zu verkauf. Dirlsberg, Warden, Str. Nr. 16, Part.

## Deutsche Schäferhund-Rüde,

1 1/2 Jahr alt, sehr harter Wächter, an Fette gew., preiswert zu verkaufen. Land Nr. 38, II.

## Lebende Existenz!

Für Sie von uns betrieb. Holz- und Feuer-Versch. suchen wir für den dortig. Bezirk einen tücht., kaut-fähigen

## Bezirksvertreter

gegen hohe Provision und sehr Vorteil. Entlass in vorhanden.

Deutsche Posten-Verwaltung Aktien-Gesellschaft, Deutsche Feuer-Versch.-Kassen-Gesellschaft, Berlin - Schöneberg, General-Agentur f. Schief, Preßlan 23, Goethestraße Nr. 124, I.

## Gärtner,

28 J., ev., verb., bedient. Rasen, sucht Stellung als Herrschafts- od. Guts-Gärtner. Seit Febr. 19 Herrschafts-Gärtner bei selbständ. auf Wechsel auf einen Wunsch. Gute Bezug. zu Diensten. Geil. Offert. m. Gehalts-ansatz erbittet.

Otto Eßlin, Gärtner, Werdenmühl Nr. 12, Priesterstraße Nr. 12.

## Jungfer, holler Kellner

sucht für sofort Stellung. ganz gleich wohn. Offerten unter J 427 an die Exp. d. „Boten“ erb.

## Jünger Bäcker-Geselle

(mit Dienarbeit vertraut) kann sofort antreten. Gehalt, Pächter, Petersdorf I. R.

## Jüngerer Schuhmacher

sucht für dauernde Besch. bei gutem Lohn sofort ein. H. Döhlert, Pahn, Goldberger Str.

## Ein junger Mann

im Alter von 23 Jahren, alleinstehend, sucht eine Lebensgefährtin bei Herrschaffen als

Diener, Portier od. sonstige Beschäftigung. Dautsch, alte Unterstadt, Wilm Eßler, Landeshut I. Schl., Bahnhofsstraße 13.

# Tücht., gewandt. u. eingearbeit. Vertreter

für Heizungs-, Trocknungsanlagen, Fabrikheizungen, Waschkaueneinrichtungen und Abwärmeverwertung gesucht. Off. unt. N. 255 an den „Boten“ erbeten.

## Gute Tischler

auf eigenfournierte Möb. sucht Erdmannsdorfer Möbel-Industrie, Erdmannsdorf I. Nielsen.

## Abonnentensammler

finden ante Existenz. Nährin. Buchhandlung, Brickerstraße 15.

## Jedermann

kann sofort den ausichtsreichen Kraftwagen-Führerberuf

erlernen. Verlangen Sie kostenlos Probest von d. Automobillehranstalt. Das Haus, Dörfle a. S., Kesteburger Str. 95a.

## Kraftwagenführer,

Führerschein 2 u. 3b, 9 J. im Nach. mit samtl. Reparaturen vertr. lebig, sucht Stelle. ver hoch od. 15. 11. Offerten mit Geh. Ana. u. S 237 an d. „Boten“ erb.

## Suche zum baldigen Antritt einen unverl., tücht. Taschenuhrmacher

im Alter v. 15-17 Jahr. Hermann Kowach, Gutsdörfer, Strauß (6. Str. 166) 89.

## Verheirateter Kutscher

f. Landwirtschaft u. Bauwesen, dessen Frau in der Landwirtschaft mitbillt, b. freier Wohnung und Belohnung gesucht. Carl Borsage, Maurerm., Wardenbrunn.

## Suche z. bald. Antr. einen Kutscher,

welch. auch m. samtl. landwirtsch. Arbeiten vertr. ist. Malwalsau Nr. 126.

## Suche kräftigen Schweizerburschen

nicht unter 17 Jahren, für sofort oder 15. Novbr., d. khon mell. kann od. ein paar Monate gelernt hat, bei hohem Lohn. Ober-Schweizer Witterant Nowewik, Station Boumris bei Pöbau I. Sa.

## Ein jüngeres Mädchen

für einige Stunden tag-über gesucht. Frau Klara Knauer, Dirlsberg, Bahnhofsstr. 35a.

## Zwei Stenotypistinnen,

flott und sicher im Stenogramm, die an gewissen Arbeiten gewöhnt sind. Bewerbung nur schriftlich mit Bild u. Zeugnisabschriften an H. Neumerkel & Co., Dirlsberg I. Schl.

## Wegen Verheiratung m. lesbien Mädchen,

das 12 Jahre bei mir in Stellung war, suche ich für 1. Januar 1921

## tücht., älteres Mädchen,

das gut kochen kann und alle häuslichen Arb. verr. Frau M. Wenzel, Buchhandlung, Land 7.

## Reiferes Mädchen oder ältere, alleinsteh. Frau,

ehrl., anständig, sauber, für ruhigen, kleinen Haushalt gesucht. Gute Verpfl. und Gehalt. Antr. wünsch. L. Desbr., Köhnenstraße erforderlich, alle Handarb. zu verrichten. Offerten unter M 320 an die Exp. d. „Boten“ erb.

## Wirtin

sucht einzelner Herr (Lehrer) mit 4-Zimmer-Wohnung, bald od. später. Angebote mit Zeugn. Abschriften oder Empfehlung unter Angabe der näheren Verhältnisse u. Anträge unter C 377 an die Exp. d. „Boten“ erbeten.

## Köchin,

außerdem Stubenmädchen mit etwas Nähtenkenntnissen. Angebote unt. F 492 an die Exp. d. „Boten“ erb.

## Wer hilft mir in Küche und Haus?

Unter Vorkaufsrecht mit 3 Erbwäch. Gegenleistung: freie Station, Wäsche, sch., großes Zimmer. Offerten unter G 403 an die Exp. d. „Boten“ erbeten.

## Tücht., ehrl., alt. Mädch.,

das kochen kann, bei h. L. sofort gef. Pröll, Wardenbrunn, Priesterstr. Nr. 3.

## Hausmädchen

sucht zum 1. Januar 1921 Kantenhaus Lahu.

## Suche sofort längeres Mädchen

für alle Hausarbeiten. Frau Maurerm., Kunze, Dirlsberg, Priesterstr. 3.

## Suche Stellung als Wirtin

in Landwirtschaft (ebang., 35 Jahre, ohne Anhang). Offerten unter E 379 an die Exp. d. „Boten“ erb.

## Gehilfines, häßliches Dienstmädchen

für Stall- u. landwirtsch. Arbeiten für bald oder Neujahr 1921 gesucht. Ernst Eisner, Wilmensstr. I. R. Nr. 91.

## Ein kräftiges, nicht zu la. Mädchen

für Küchenarbeit v. 15. 11. gesucht. Pension Tobin, Schmiebebecker Str. 2, I.

## Bedienungshau

oder Taubmädchen gesucht Wilhelmstraße 68d, III r.

## Hilfliches ehrl. Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, 1. 15. November gesucht. Frau Meißner, Schäfer, Greiffenberg I. Schl., Dirlsberger Str. 1.

## Suche älteres Mädchen oder alleinsteh. Frau

zum Schweinefüttern ver bald oder 1. Januar 1921. Bermer Eißler, Pöbau Pöbenera I. Schl.

## Suche ein tücht., ehrl., kinderlieb. Dienstmädchen.

Frau Kaufmann Thomas, Schmiedeberg I. Schl., Markt Nr. 39.

## Suche baldmöglichst Antr. Hausmädchen

für häusliche Haus- und Küchenarbeit gesucht. Brauereidirektor Kuder, Sermdorf u. R., Annahweg 9, Pöbnerbau.

## Hausmädchen,

firm in der Küche und in Hausarbeit, nach Nähe Dresden gesucht. Gute Gehalts- und Entlohnung. Werdunaga u. B 420 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

### Stenotypist,

burchaus sicher und schnell arbeitend, möglichst für „Continental“, per sofort gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter K 310 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Zum baldigen Antritt suche ich in angenehme Dauerstellung eine

### tüchtige Köchin,

welche auch teilweise Zimmerarbeit mit übernimmt. Best. Bewerbungen mit Lohnansprüchen erbittet Adolph Reichsaberl - Drogerie, Rauscha, Kreis Görlitz.

Suche für bald ob. 1. Dezember ein sauberes, vornehm ein ehrlich. Mädchen u. eine tüchtige Ausbesserfrau für bald. Frau Bäckermeister Erler, Dirschberg.

### Ordentliches Mädchen

in Landwirtschaft für Neulahr 1921 gesucht. B. Hinfel. Steinkeiffen i. Riesengeb.

### Bess. junges Mädchen

findet Aufnahme in bürg. Privatpension zwecks Erlernung des Haushalts. Offerten unter O 410 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Perfekte Köchin

per 1. Dezember gesucht. Frau Kowalsky, Wilhelmstraße 63, hochbt.

Tüchtiges Servierfräulein mit guten Zeugniss. Sucht per bald Stelle in Hotel oder Restaurant, nimmt auch Zusätzl. auf Rechnung. Angebote unter B 398 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Gesundes, ordentliches Mädchen

im Alter von ungefähr 18 Jahren zu einem Kinde u. für leichte Hausarbeit sol. gesucht. Frau Trost, Stionsdorfer Straße 31. II.

## Lagerplatz

oder größerer Schuppen in Dirschberg zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter V 394 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Sonnabend, 6. November, abends 8 Uhr

im Saale des Gasthofs „zum Rössel“:

## Volkversammlung.

Der Leiter des Bundes für Dreigliederung, Herr Walter Kühne aus Stuttgart, spricht über „Die welthistor. Bedeutung der Dreigliederung“.

\*\*\* Nach dem Vortrag freie Aussprache. \*\*\*  
\*\* Eintritt 75 Bl. \*\*

Bund der Hotel-, Restaurant- u. Café-Angestellten Ortsverein Hirschberg.

Freitag: Monatsversammlung wie bekannt. Der Vorstand.

Kunst- u. Vereinshaus Hirschberg

Mittwoch, den 10. Nov. 1920, abds. 7 1/2 Uhr:

## Sinfonie-Konzert (Kompositions-Abend)

des Liegnitzer Städtischen Orchesters

unter persönlicher Leitung des

Komponisten Musikdirektor Franz Herzig (Waldenburg).

Karten im Vorverkauf in der Kuh'schen Buchhandlung (Paul Röbke) und an der Abendkasse. Loge 8.40 Mk., I. Parkett und I. Rang 7.20 Mk., Seitenparkett und II. Parkett 6.— Mk., II. Rang und Stehplatz 3.60 Mk., Stehplätze 2.40 Mk.

## Fern Andra

### kommt!

### Wann?

### Wo?

### Geräumiger Laden,

geeignet f. Futwellergeschäft, möglichst mit Wohnung, in verkehrsgünstiger Lage in Dirschberg zu mieten, ev. schon bestehendes Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter C 201 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Möbliertes Zimmer

für 2 Pers., mit Pension, sofort zu vergeben Warmbrunner Hof.

Al. leere Wohn. u. Kochgeleg. in ruh. bef. Hause in Dirschberg v. Dame gel. Off. u. B 376 a. d. Boten.

Aut., nett. Fräul. sucht bald einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten unter P 389 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Überflüssiges

sucht für sofort 1—2 gut möbl. Zimm. für 2 Monate.

Offerten unter S 391 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Möbl. Zimm. u. at. Penf. bald zu vergeben Wilhelmstraße 14. 1. Eta.

### Wohnungstausch!

### Görlitz-Hirschberg.

Suche 2-3-Z. Wohnung mit Küche in bester Lage in Görlitz Anfang Jan. 1921 zu tauschen geg. ebensolche in Dirschberg. Angeb. u. F 424 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

## Männer-Gesangverein.

Heute Donnerstag, 4. November, abends 8 Uhr, im „Goldenen Schwert“. Vollständiges Erscheinen erwünscht.

### Jägerwäldchen!

Jeden Mittwoch Nachmittag gemütlicher Skat.

## Gerichtskretscham Seiffersdorf.

Donnerstag, den 4. und Sonntag, den 7. Novbr.: **Grosse Kirmesfeier**, wozu freundlichst einladen Müller und Frau.

## Kroll's Diele

Heute Donnerstag

## Operetten - Abend

ausgeführt von der

### Künstlerkapelle Hoch.

### Auftreten des Tänzerpaares.

## Wiener-Café-Kabarett



Täglich abends 8 Uhr: **Großer Komiker-Wettstreit** zwischen **Harry Joost u. Fritz Heiter** um d. Kongerthauspreis im Werte v. 500 Mk. **Orchester Häusler.**

## Restaurant „Riesenkastanie“

Freitag, den 5. und Sonnabend, den 6. ds. J.

## Große Kirmesfeier,

wozu freundlichst einladen Karl Soumer und Frau.

## „Berliner Bär“, Greiffenberger Straße Nr. 1.

Heute Donnerstag von mittag 12 Uhr an

## Gr. Kirmesfeier mit guter Musik.

Für gute Küche, hausbackenen Kuchen ist bestens gesorgt. Um gütigen Zuspruch bitten

verm. Frau Opitz.

## Gerichtskretscham Straupitz

Donnerstag, den 4. und Sonntag, den 7. Novbr.:

## Kirmesfeier mit Tanz.

\*\* Anfang 4 Uhr. \*\*

Es laden freundlichst ein **Fritz Schult und Frau.**

## Gasth. Weißer Löwe

Hermsdorf (Kynast).

Sonntag, den 7. und Sonnabend, den 13. Novbr.:

## Kirmes.

## Gerichtskretsch. Petersdorf i. R.

Freitag, den 5. und Sonntag, den 7. November:

## Grosse Kirmesfeier.

Sonntag von 5 Uhr ab: Großer Tanz. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es laden ein **Hermann Löbe und Frau.**

Dr. Deffer's Backpulver

Hausfrauen, verlangt nur

**Für den Weihnachtsbedarf!**  
 Empfehlung ab meinem Lager oder als Vertreter allerersten Firmen der Branche

**Süßwaren:**  
 Schokoladen, Bonbons, Keksen, Eplküchen, Baumbehang usw.

**Sämtliche Delikatessen, N. V. Erstwaren,**  
 Margarine und andere Speisefette, Fischwaren.

frische Fische, Räucherwaren, Marinaden, Braterringe, Salzbrinne allerbilligst, Kolonialwaren.

Täglich Neueingänge. Lagerbesuch lohnend. Lieferung und Angebot nur an Wiederverkäufer, wie an Spezialgeschäfte, Konsumvereine u. a. m.

**Fritz Adler, Hirschberg Schl., Poststraße 7/8,**  
 Seitengebäude links,  
 Lebensmittelgroßhandlung. Telefon 179.

**Sanitor!**

Wissenschaftlich erprobtes und bestes Desinfektions- und Borkeungemittel gegen Maul- und Klauenseuche!

Verhandelpot für Kreis Hirschberg  
**Kurt Männich, Hermsdorf u. K.**  
 Vertreter gesucht.

**Herren-Stoffe**  
 jeder Art.

**Ulster-, Kostüm-, Mantel- und Futterstoffe**

In reichster Auswahl und zu den denkbar niedrigsten Preisen. Ebenso vorteilhaft

**Bozener Mäntel**  
 in den besten Qualitäten f. Herren, Burschen und Damen.

Fertige Ulster, Anzüge, sowie einzelne Hosen.

**Gustav Rohloff,**  
 Hermsdorf, Scholzenberg, Bergstrasse 6.  
 Den erstklassigen guten Ruf meiner alten Firma in Sachsen werde ich mir auch hier zu erringen wissen.

**Wieder-Eröffnung**  
 der Hermann Beier'schen Weinstuben  
 Markt 10, Montag, den 1. November 1920.  
 Für gute Speisen und Getränke, sowie sorgfältige Bedienung ist bestens gesorgt.

**Hermann Beier.**

**Kautabak**

echt Nordhäuser, aus der Fabrik F. C. Lerche, Nordhausen, gegr. 1827, an Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen. Für Großabnehmer Sonderofferte.

**Max Sängler Hannover,**  
 Kautabak-Großhandlung. Alte Cellerheerstr. 13.

**Preiswertes Angebot!**  
**Rein Uebersee-Zigarren**

65 Pfg.-Verkauf	1000 Stück	480.-
80 " "	1000 " "	610.-
100 " "	1000 " "	725.-
120 " "	1000 " "	875.-

**Zigaretten**

20 Pfg.-Verkauf o. M.	1000 Stück	175.-
25 " " o. M.	1000 " "	210.-
30 Pfg.-Verkauf o. M. u. m. B.	1000 " "	240.-
40 Pfg.-Verkauf m. Gold	1000 " "	310.-
50 Pfg.-Verkauf o. M. u. m. B.	1000 " "	395.-

Verwand per Nachnahme.  
 Muster-Sendung von 100 Stück jeder Sorte.

**A. Jänisch,**  
 Tscharnikau, Kr. Liegnitz.

Ein Versuch führt zu dauernder Kundenschaft.

Alt-Eisen	Metalle
Lumpen	Knochen
Papier-Abfälle	Zeitungen

**kauft**  
 zu höchsten Preisen

**August Hartwig Nachflg.**  
 Hirschberg i. Schl.  
 Viehmarktstraße 6a. Fernruf 483.

**Dauerbrandofen** zu kaufen gesucht. Off. unt. J 383 an den „Boten“.

**Kaufe nur Sonnabend,**  
 den 6. Novbr., von 9-5 Uhr  
**alte, auch zerbroch. Gebisse**  
 zahle pro Zahn bis 10 Mk. und mehr  
 in Hirschberg, Hotel Deutsches Haus  
 Zimmer Nr. 2.  
**A. Winkelmann.**

**Obstverkauf**

in der Sportfabrik beim Bahnhof D. Scharlberhan, das Bld. 75 und 110 S. Pentuer 5 A. Sillner, auch gute Birnen, Bund 150 S. Gitter.

**Tafelleim!**

Einige Zentner guten Knochenleim zum billigen Preise von Mk. 19,50 p. kg abgebar.  
 Bestellungen sind unter W 417 z. d. Geschäftsstelle des „Boten“ zu richten.

**In einer Stunde** vertilgen Sie unter Garantie Kopf-, Hitz- und Kleiderläuse. f. Brut (Nist), Flöhe bei Menschen und Tier. „Kampoida“ pat. geish. Mittel. Wunden ungeschädlich. Verkauf in Hirschberg. **Murawski,** Schulstraße 1, nur bei Geiseur.

**Eisenbahnschienen  
Feldbahnschienen  
und -Steife,  
Drehmaschinen  
Rippwagen etc.  
T-Träger u. Eisen**  
sowie  
**Nutzeisen**

aller Art offeriert

**J. Guttmann Nachf.**

Wilhelmstraße 72.

**Gebirgs-Lehrwagen**



**Kasewagen**  
stark gebaut,  
geschweifte  
Reifen  
empfehl

**Paul Köhler,  
Bahnhofstr. 13.**

**Echt Menschenhaar,**  
extra groß: Dauben-  
necke, einfach Dubend  
23,50 Mk., Dauben-  
necke, dopp., Dubend  
33 Mark., Stirnnecke  
40/40 Dubd. 33 Mk.,  
feinste Haarklängen,  
va. Stahl. 10 Stück  
9 Mk., 50 St. 42,50,  
100 Stück 80 Mark.  
bei größer. Abnahme  
Sonderofferte,  
bietet an

Pa. Bedw. Schumann  
Liebau i. Schl.,  
Trautenauer Str. 3.

Wissen Sie es schon?  
Dr. med. Deutschlands

**Uropural - Tee**

bringt bei allen Blasen- u.  
Nierenleiden, Gicht, Rheu-  
ma, Gallenstein u. Arter-  
Verhärtung sicherste Hilfe.  
Preis pro Schachtel 8 Mk.

Genexa Compagnie  
Apotheker Boh,  
Berlin - Wilmersdorf.

Das 6. und 7.

**Buch Mosis**

od. d. magisch-samp.  
Dankbuch Wortart.  
nach einer alt. Hand-  
schrift m. Abbildung  
Originalausgabe, ge-  
bunden Prs. 20 Mk.  
Dr. G. Wolffs Buch-  
handlung, Abt. E. 6,  
Berlin NO. 55,  
Börsowstraße Nr. 17.

**Belohnung!**

**10000 Mk.**

zahle, wenn ich die in der Nacht vom 24. zum 25. Oktober  
aus meinem Geschäft gestohlenen Waren sämtlich wieder  
erhalte oder bei teilweiser Herbeischaffung

**25 Prozent**

des Einkaufs. Es handelt sich um **breite Seiden**  
in weiß, schwarz, marine, braun, grau, weiß Crêpe de Chine,  
schmale Seiden in schwarz, braun, blau, dunkelblau, hell-  
blau, rosa, dunkelgrün in glatt, einfarbig sowie in Streifen,  
Karos und gerulmt, rosa **Wollmousselin**, 75 cm  
breite einfarbige qatte Satins, in weiß, crem, hellblau, rosa,  
dunkelblau, bordeaux, mehr. Stücke weiß **bestickte  
Batiste** u. **Voile** in 80 u. 115 cm breit, ferner ca.  
25 m schwarzweiß mit einem feinen gelb. Karostreifen, kar.  
90 cm **breiten Kleiderstoff**, ferner **schottisch-  
karliert** 110 cm br., ferner **Halb-Stores** weiß u. crem,  
Abgepaßte **Tüllgardinen**, eine rindl. Post asche,  
inwendig wiederholt meinen Firmenstempel, eine braune  
Leder-Zigarettasche u. a. Personen, welche Angaben  
machen können, wrd zugesichert, daß ihre Namen  
geheim gehalten werden. Um Mitermittlung bittet

**Franz Bendel, Hirschberg Schl.**

**Besitztum!**

Besitzer von Hotels, Gasthäusern, Restaurants mit Sälen,  
Konditoreien, **Villen**, Landhäusern, Logierhäusern,  
Familienhäusern, kleinen Landwirtschaften, Gütern jeder  
Größe, Weiß- und Wollwarengeschäften, Luxusgeschäften,  
Manufakturwaren-, Glas-, Porzellan-, Zigarrengeschäften,  
Wein- und Destillationsgeschäften, Grundstücken mit Läden,  
Wassermühlen, Sägewerken, Fabriken aller Arten, welche  
verkaufen wollen, können sich sofort bei mir eintragen  
lassen. Interessenten, welche für einen schnellen Ankauf  
solcher Grundstücke bereit sind, können sich sofort in  
meinem Büro melden. Große Auswahl in Grundstücken  
ständig vorhanden. Verbindungen in ganz Deutschland,  
daher beste Gelegenheit zum An- und Verkauf.

— Internationaler Auslandsverkehr. —

Größtes Büro am Platze, 25 Personen arbeiten ständig, 16 auf  
Reisen, 9 im Büro, daher schnellste Erledigung aller Aufträge.  
Täglicher Eingang von über 200 bis 300 Briefen von An-  
und Verkäufern, daher kann allen Wünschen der Inter-  
essenten voll und ganz entsprochen werden.

**Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina“**

Inhaber: **Paul Höhne,**  
**Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 58a.**  
Fernsprecher Nr. 606.

**Pumpen Knochen  
Papier etc.**

alle Sorten

**Metalle**

wie Kupfer, Rotgub,  
Messing, Zink, Blei,  
Weißmetall etc.  
Masch. nengub,  
Keruschrott, Spähne,  
Schmelzeisen,  
alte Maschinen etc.

ferner

**Felle**

aller Art  
kaufe zu höchsten  
Tagespreisen.

**J. Guttmann Nachf.**

Wilhelmstraße 72.

**Felle!  
Felle!  
Felle!**

kauft zu höchsten  
Tagespreisen

**P. Nehring,  
Kutscherstube  
„Deutsches Haus“  
Markt 44.**

Warme woll. Dend.  
Unterhosen, Schwab,  
Dandsa., Strümpfe,  
Tamen-Westen,  
sehr schöne Stoffe für  
Mäusen, Unterröde u.  
Denden u. a. m. ver-  
kauft sehr preiswäh.  
**Giersdorf Nr. 103,**

gegenüber  
Gasthof Dobler Stein.

**Schirm-  
Reparaturen**  
schnellstens und in bester  
Ausführung.  
Schirmbr. Derm. Schindl  
Blortenaalle 1.